35. Jahrgang. Sonnabend, 12. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19409. 1892.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. März. (Privattelegramm.) Nach der „Allgemeinen Reichs-Correspondenz“ versucht **Rußland**, eine **neue Obligationen-Emission** der Warschau-Wiener Bahn in Deutschland vorzunehmen.

Darmstadt, 12. März. (W. T.) **Der Großherzog** hatte eine unruhige Nacht. Der Puls, der wegen einer seit November des vorigen Jahres bestehenden Herzerweiterung zwar unregelmäßig, aber an Kraft nicht vermindert ist, wurde heute Nacht schwächer. Dieser Nachlaß der Herzthätigkeit steigerte die Lebensgefahr erheblich.

Paris, 12. März. (W. T.) Gestern Abend 10 Uhr erfolgte in einem Hause des Boulevard Saint Germain eine **Explosion**, wahrscheinlich in Folge einer Gasausströmung. Der dadurch angerichtete materielle Schaden ist sehr beträchtlich. Ein Bedienter wurde an der Hand und am Gesicht verletzt; die Mauern sind wie von Mitrailleusen durchlöchert. Es wird vermuthet, daß es sich um ein Attentat der Anarchisten handelt.

Paris, 12. März. (W. T.) Die **Explosion** auf dem Boulevard Saint Germain wurde durch eine mit zerhacktem Eisen gefüllte Bombe hervorgerufen. In den Mauerlöchern wurden Eisenstücke vorgefunden.

Sofia, 12. März. (W. T.) Die gestern hier circulirenden Nachrichten vom **Tode des Ministerpräsidenten Stambulow** sind durchaus unbegründet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. März.

Zur Verwaltung Deutsch-Ostafrikas.

Unser Berliner colonialpolitischer Correspondent schreibt uns von gestern:

Morgen Abend verlassen wiederum drei neue Offiziere, die für die kais. Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika bestimmt sind, die Lieutenants **Ax** vom rheinischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8, **Rauch** vom Infanterie-Regiment Nr. 98 und **Storch** vom 19. bairischen Infanterie-Regiment, zusammen mit einem Büchsenmacher Berlin, um sich über München nach Neapel zu begeben und dort den nach Ostafrika fälligen Reichspostdampfer zu besteigen. In München schließt sich ihnen der bisherige Compagnieführer der Schutztruppe, Herr **Leue**, an, der bestimmt ist, bei der Neuordnung der Verwaltung unseres ostafrikanischen Besitzes mit eine Rolle zu spielen. Zu den bisher bestehenden vier Bezirkshauptmannschaften von Tanga, Bagamoyo, Lindi und Kilwa tritt zu dem gegebenen Termin noch die fünfte, Dar-es-Salaam, die Hrn. Lene übertragen werden soll. Die Vorsteher der Bezirkshauptmannschaften, die bisher der Schutztruppe angehörten, sollen von dieser vollständig getrennt werden, was auf den Uniformen durch ein rothes statt des üblichen blauen Passepoils angedeutet werden soll. Zu ihrer Verfügung stehen den Sudanesen entnommene Mannschaften, die im Polizeidienst ausgebildet sind. Bereits stehen davon 60 zu dem neuen Dienst bereit. Der künftige Bezirkshauptmann ist ein reiner Verwaltungsbeamter, entsprechend etwa unserem Landrath. Und seine Sudanesen-Polizisten vertreten dort den Gendarmen. Während man auf solche Weise die Küste mit dem nächsten Hinterlande genügend glaubt schützen zu können, soll die eigentliche Schutztruppe, die unter das Commando des Corvetten-Capitän **Rüdiger** gestellt wird, zur weiteren Sicherung des Hinterlandes und namentlich des Seengebiets im Norden, Westen und Süden unseres ostafrikanischen Colonialbesitzes Verwendung finden. Der bisherige Oberführer Dr. Wilhelm **Schmidt**, ein anerkannter Geologe, der s. Z. eine Forschungsreise durch das centrale Deutsch-Ostafrika machte und die Ergebnisse derselben in Petermanns Mittheilungen 1887 in dem Artikel „Die Bodenverhältnisse von Deutsch-Ostafrika“ niederlegte, ist zum Gouverneur der Marschallinseln ernannt und wird bald dahin abgehen. Seine Stelle soll ein unverheiratheter älterer Hauptmann der activen Armee einnehmen. Auf die Kunde hiervon haben sich bereits 20 Hauptleute gemeldet. Für den gestorbenen Bezirkschef von Tanga, Krenzler, ist Herr v. St. **Paul Illaire**, der frühere Generalvertreter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft auf Zanzibar, der in der Nähe von Tanga sich eifrigst dem Plantagenbau widmet, in Aussicht genommen. Wir bezweifeln, daß seine jetzigen Interessen ihm die Annahme der künftigen Bezirkshauptmannschaft von Tanga gestatten.

Conservatives „Zugeständniß“ in Sachen der städtischen Schulverwaltung.

In der Volksschulcommission sind denn gestern endlich die Conservativen mit dem angekündigten „Zugeständniß“ in Sachen der städtischen Schulverwaltung herausgerückt. Sie sind sogar noch einen Schritt weiter gegangen als in der Generaldebatte über den Antrag der Minoritätsparteien, wo sie nur Schuldeputationen auf Grund statuarischer Bestimmungen zulassen wollten. In Städten über 10 000 Einwohner sollen Schuldeputationen sogar obligatorisch sein; aber mit den bestehenden Schulbehörden dieser Art haben die von den Abg. Bartels u. Gen. zugestandenen Schuldeputationen nur den Namen gemeinsam. Ganz abgesehen von der Zusammensetzung dieser Deputationen soll die Competenz derselben sich auf die Verwaltung der äußeren Angelegenheiten der Volksschule, die nach dem Gesetz den Gemeinden ohnehin schon zustehen, beschränken und auf die Wahrnehmung einiger der Functionen, welche die Vorlage den confessionellen Schulvorständen und den Stadtschulbehörden überträgt; die der inneren Angelegenheiten der Schulen und damit der strengconfessionelle Charakter derselben bleiben völlig unberührt. Zu den 9 Mitgliedern der Schuldeputation, von denen drei des Unterrichtswesens kundige Männer der Bestätigung durch den Regierungspräsidenten bedürfen, treten noch hinzu der Kreisschulinspector und in Vertretung der evangelischen und katholischen Confession die ersten Pfarrer des Ortes, sowie geeignetenfalls die Vertreter anderer Religionsgesellschaften. Unter Umständen können also die geistlichen Vertreter in der Deputation auf 4 anwachsen, während von der Lehrerschaft nur ein einziger und zwar vorbehaltlich der Bestätigung durch den Regierungspräsidenten zugelassen wird.

Das Centrum hat gestern noch keine Gelegenheit gehabt, sich über diesen conservativen Antrag auszusprechen, aber man weiß aus der früheren Generaldebatte, daß das Centrum nicht gewillt ist, Bestimmungen über die Zulassung von Schuldeputationen in das Gesetz selbst aufzunehmen und so wird das Ende vom Liede wohl sein, daß der schöne Antrag von dem Centrum als zu weit gehend und von den Minoritätsparteien als ungenügend abgelehnt wird. Mit dem Antrag Bartels und Gen. werden die Conservativen niemandem Sand in die Augen streuen können. (Den näheren Bericht über die gestrige Commissionssitzung vergl. unten.)

Die nochmalige Berathung des Lehrer-Normaletats.

Wie vorauszusehen war, ist der Finanzminister bei der nochmaligen Berathung des Normaletats betreffend die Gehaltserhöhung der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten in der Budgetcommission Sieger geblieben und so wird sich denn auch das Abgeordnetenhaus heute darauf beschränken müssen, einige fromme Wünsche bezüglich der Verwendung der im Etat geforderten Mehrausgaben von 1,4 Mill. Mk. auszusprechen und das weitere der Regierung zu überlassen. Zu den bereits früher von der Budgetcommission befürworteten Resolutionen wird noch eine neue hinzutreten. Diese Resolution, welche die Regierung ersucht, die von dem Hause der Abgeordneten wiederholt als nothwendig anerkannte **Gleich**stellung der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten in ihrem Diensteinkommen mit den Richtern erster Instanz so bald als möglich herbeizuführen, wurde gestern in der Commission einstimmig angenommen. Aber helfen wird sie so wenig wie bisher, nachdem sowohl der Cultusminister als der Finanzminister erklärt haben, daß sie den Lehrern alles Gute an Rang und Titel gönnen, daß aber die Finanzlage und die Erwägung, daß die Ansprüche der Lehrer zu weiteren Ansprüchen anderer Beamtenkategorien Anlaß geben würden, die Erfüllung dieses Wunsches vorläufig unmöglich machen würden. In der Budgetcommission ist überdies der Finanzminister so vorsichtig gewesen, seinen Einspruch gegen die Berechtigung des Abgeordnetenhauses, den Normaletat gesetzlich festzulegen, fallen zu lassen, er hat das Recht des Hauses anerkannt, aber unter der Voraussetzung, daß das Haus von diesem Rechte im vorliegenden Falle aus Gründen der Opportunität keinen Gebrauch mache.

Die Kosten der deutschen Betheiligung an der Weltausstellung in Chicago.

Dem Vernehmen nach wird die Forderung auf Erhöhung der für die Betheiligung des Reichs an der Weltausstellung in Chicago ausgeworfenen Mittel nicht in Gestalt eines Nachtrags- sondern eines Ergänzungsetats an den Reichstag gelangen, so zwar, daß die im Etat für 1892/93 zu diesem Zwecke bisher auf 900 000 Mk. angesetzte Summe auf 2 000 000 Mk. erhöht wird. Es würden danach bisher für die Weltausstellung 2 100 000 Mk. gefordert sein. Es verlautet nun aber, daß die Gesammtkosten auf nahezu 3 Millionen geschätzt sind. Es würde also eine kleinere Forderung noch für das Etatsjahr 1893/94 nothwendig werden. Die Erhöhung der Summe erklärt sich, wie bereits mitgetheilt, in erster Linie aus der regeren Betheiligung, die aus Deutschland erfolgen wird. Ein namhafter Betrag soll indessen auch zu dem Zwecke vorgesehen sein, um die Entsendung hervorragender Sachkundiger zu ermöglichen, welche an den Arbeiten der internationalen Juries behufs Wahrung der Interessen der deutschen Industrie theilzunehmen haben werden.

Die Abstriche am Reichsetat.

Wie aus der Zusammenstellung der Reichstagsbeschlüsse zweiter Lesung zum Etat für 1892/93 hervorgeht, sind an dem letzteren Abstriche in der Höhe von 16 833 032 Mk. vorgenommen worden. Davon entfallen 1 008 166 Mk. auf die fortdauernden, 1 644 639 Mk. auf die einmaligen ordentlichen und 14 180 227 Mk. auf die außerordentlichen Ausgaben. Die Matricularbeiträge konnten demgemäß um 2 652 805 Mk. herabgesetzt werden. Diese Reduction wird jedoch zu einem großen Theil wieder rückgängig gemacht werden, wenn die Erhöhung der Position für die Kosten der Betheiligung des Reiches an der Weltausstellung in Chicago um 1 100 000 Mk., die durch Matricularbeiträge gedeckt werden müssen, angenommen werden wird. Falls keine anderen größeren Aenderungen des Etats in dritter Lesung beliebt würden, was ja wahrscheinlich ist, so werden sich die Matricularumlagen für 1892/93 auf rund 320 Millionen belaufen.

Rußland und Deutschland.

Der officiösen Wiener „Pol. Corr.“ wird aus Petersburg, 6. März, geschrieben:

In einzelnen auswärtigen Blättern tauchten in jüngster Zeit Gerüchte und Andeutungen über eine im Zuge befindliche Annäherung zwischen Deutschland und Rußland auf. Nach der gereizten und feindseligen Sprache, welche gleichzeitig gewisse deutsche und russische Zeitungen gegen einander führen, wäre man jedoch versucht, eher an eine Vertiefung jener Kluft zu glauben, welche seit geraumer Zeit zwischen Deutschland und Rußland besteht. Allein nach beiden Richtungen hin muß man sich vor Täuschungen hüten. Die Gründe, welche einerseits von den Optimisten, andererseits von den Pessimisten angeführt werden, um in der öffentlichen Meinung die von ihnen behaupteten Beziehungen zwischen beiden Staaten glaubhaft zu machen, sind nicht ernst zu nehmen. Allen vagen Gerüchten kann Ihr Correspondent die an hervorragender Stelle gewonnene Ueberzeugung entgegen stellen, daß die Beziehungen zwischen den Cabineten von Berlin und Petersburg ganz einfach correcte und befriedigende sind, ohne daß irgendwie an eine Annäherung oder Entfremdung gedacht würde. Diese Beziehungen verbürgen Rußland den Bestand des Friedens und die Wahrung seiner Interessen, und mehr wünscht es nicht; eine innigere Gestaltung derselben würde nur seine volle Actionsfreiheit, auf deren Erhaltung es den größten Werth legt, beschränken.

Zur Valutafrage in Oesterreich-Ungarn

meldet das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ von informirter Seite aus Pest: Die Valuta-Enquete in Ungarn ergab ein volles Einvernehmen zwischen den Bankkreisen und den Agrariern hinsichtlich der Feststellung der Relation. Nächst diesem Ergebniß ist die Absicht der Regierung hervorzuheben, daß der Finanzminister an Silberverkäufe nicht denke. Der gesammte Silbervorrath dürfte höchstens 200 Millionen Gulden betragen, incl. der von Deutschland zu übernehmenden Vereinsthaler. Die Regierung beabsichtigt, die Goldkäufe nicht auf einmal, sondern in mehrjährigen, getrennten Theilen vorzunehmen, so daß jede überstürzte Bewegung des Goldmarktes ausgeschlossen erscheint.

In der gestrigen Sitzung der österreichischen Valuta-Enquete-Commission in Wien sprach sich der Experte Hertzka für die Goldwährung aus und bezifferte den erforderlichen Goldvorrath auf 500 Millionen, einschließlich der vorhandenen Bestände. Die Valuta-Anleihe hätte nach Meinung dieses Experten etwa 312 Millionen zu betragen. Der Redner erklärte sich gegen die hinkende Währung, empfahl Silbercertificate mit beschränkter Zahlkraft des Silbers, wandte sich gegen den Umlauf sowohl von gedecktem als ungedecktem Staatspapiergeld und befürwortete schließlich den Umrechnungscours von ein Gulden gleich $2^{1}/_{10}$ Frcs. und eine der gegenwärtigen entsprechende Münzeinheit.

Die Internirung des Grafen Tolstoi.

Der Odessaer Correspondent der „Daily News“ erfährt, daß Graf Leo Tolstoi auf Befehl des Kaisers in aller Stille nach dem historischen befestigten Kloster Solofizki an den Ufern des Ilmensees gesandt worden ist, oder im Begriff steht, dahin gesandt zu werden, um daselbst bis auf weitere Verfügung des Zaren internirt zu bleiben. Diese Mittheilung geht dem Correspondenten von in der Regel wohlunterrichteten amtlichen Kreisen zu, und es unterliegt keinem Zweifel, daß eine einflußreiche politische Partei, zu welcher der ultraconservative Theil des alten reactionären Adels zählt, verzweifelte Anstrengungen macht, um den frei und offen denkenden und sprechenden Grafen und seine verderblichen Lehren unschädlich zu machen.

In der serbischen Skupschtina

wurde gestern die Declaration Milans an die Abgeordneten vertheilt und gelangt in einigen Tagen zur Verlesung. Dieselbe enthält nur die bekannte Resignation Milans ohne Erhebung einer Gegenforderung. Da eine solche, obwohl sie nicht vor die Skupschtina gelangt, thatsächlich besteht, wird der radicale Club die Declaration nochmals berathen und zugleich sich mit den Schwierigkeiten der Cabinetsfrage beschäftigen, um deren Regelung die Regierung sich angelegentlichst bemüht.

Der liberale Club beschloß, den Ministerpräsidenten Pasic in der Angelegenheit des demselben vorgeworfenen Hoch- und Landesverraths während des serbisch-bulgarischen Krieges von 1885 in der Skupschtina zu interpelliren.

Angriffe gegen den Präsidenten Carnot.

In Frankreich ist das Cabinet, das unter der Firma „Loubet“ die Geschäfte des Ministeriums Freycinet weiterführt, noch nicht im Stande gewesen, warme Freundschaften zu gewinnen, aber im ganzen wird es in der Presse nicht mehr so unfreundlich behandelt, wie in den ersten Tagen. Die boulangistischen Blätter, in vorderster Reihe „Intransigeant“, die noch nicht aufgehört haben, über den Sturz Constans' zu jubeln, widmen ihm sogar eine etwas bloßstellende Gönnerschaft. Die äußerste Linke und die Freunde Constans' haben ihren Feldzugsplan geändert und richten ihre Angriffe nicht mehr gegen das Cabinet, sondern gegen den Präsidenten Carnot. Im „Matin“, im „Jour“, in der „Justice“ u. s. w. wird er Tag für Tag bekritelt, gehechelt, verspottet. Jede Abtheilung dieser Blätter, vom Leitartikel bis zur Tagesneuigkeit, beschäftigt sich mit ihm. Man beschuldigt ihn des persönlichen Regiments. Man wirft ihm vor, er mache die Minister zu Werkzeugen seiner eigenen Politik und weigere sich hartnäckig, solche Minister zu ernennen, die nicht von vornherein auf jede Selbständigkeit verzichten und ihm blindlings gehorchen. Man bezichtigt ihm clericaler Neigungen und behauptet, er sei es, der das Concordat halte, der die Verweltlichung des Staates verhindere und mit dem Papste die Verhandlungen eingeleitet habe, die von den Radicalen so heftig mißbilligt werden.

Stadt-Theater.

* Die gestrige Benefizvorstellung für Fräulein **Hagedorn** gestaltete sich für die Benefiziantin sehr günstig. Das gut besetzte Haus spendete der beliebten Darstellerin nach jedem Akte den wärmsten Beifall, nachdem sich bereits am Schluß des ersten Stückes die Scene in einen Blumengarten verwandelt hatte. Zur Aufführung kam zunächst ein älteres einaktiges Lustspiel von Castelli: „**Die Schwäbin**“. Das kleine Stück behandelt den vielfach, in allerlei Variationen für die Bühne benutzten Stoff, daß der Widerstand eines alten Herrn gegen die Verbindung des von ihm abhängigen Neffen mit einem armen Mädchen dadurch besiegt wird, daß dieses Mädchen unerkannt dem Alten naht und ihn selbst zu einem Heirathsantrag veranlaßt. Solche List, die im wirklichen Leben wahrscheinlich sehr übel genommen werden würde, wird auf der Bühne dann auffallend leicht verziehen. Das Castelli'sche Stückchen ist von einer gewissen harmlosen Gemüthlichkeit und hat wohl seinen Hauptzweck in der Titelrolle, in der eine junge Baronin die Art und Weise einer schwäbischen Bäuerin zu copiren hat. Fräulein **Hagedorn** löste diese Aufgabe vorzüglich, sie schwäbelte nicht nur aufs natürlichste, sondern sie brachte auch das Eckige, Ungeschickte, aber zugleich das Treuherzige des Dorfkindes mit überraschender Wahrheit zum Ausdruck. Fräulein **Hagedorn** wurde von den anderen Mitwirkenden, den Herren **Bocka** (der alte Baron Stobern), **Stein** (der junge Baron), **Höflich** (Robert) und **Rub** (Steidele) bestens unterstützt. Herr **Rub** zeigte dabei auch eine respectable Beherrschung des schwäbischen Dialects.

Den Haupttheil des gestrigen Programms bildete ein neues Stück: „**Sie wird geküßt**“, Schwank in 4 Akten von Nat. v. Eschstruth und H. v. Anderten. Wie wir hören, giebt es eine Erzählung von N. v. Eschstruth unter demselben Titel; ob diese nun von der schriftstellernden Dame selbst in Gemeinschaft mit dem genannten Genossen für die Bühne hergerichtet ist oder ob sie diesem ihr Geisteskind zur Dramatisirung überlassen hat, vermögen wir nicht zu sagen. Frl. v. Eschstruth besitzt offenbar ein zart gestimmtes Dichtergemüth, was sie allerdings nicht hindert, ihre Heldinnen ab und zu sich betragen und namentlich reden zu lassen — wie die Stallmägde. Das zarte poetische Gemüth hat der Verfasserin sicher eine große Schaar von gleich gestimmten Verehrerinnen geschaffen. Es wäre hart, dieses schöne Verhältniß durch irgend eine herbe Kritik zu stören. N. v. Eschstruth ist so eigen in ihrer Art, daß sie nur mit sich selbst verglichen werden kann. Und so darf man denn sagen: „Sie wird geküßt“ ist ebenso schön, wie „Das Gänseliesel“, und ebenso getreu wie im „Gänseliesel“ spiegelt sich im vorliegenden Stück die feine Gesellschaft ab — wie sie N. v. Eschstruth sieht. Was aber der Mensch vom Leben erfährt, das hängt keineswegs allein von der Schärfe seines Gehörs und seines Gesichtssinnes ab, sondern vielmehr auch davon, welchen Gegenständen er sein Auge und sein Ohr zuzuwenden geneigt ist. Daher wird man nicht schließen dürfen, daß die feine Gesellschaft, die sich in der Auffassung des Frl. v. Eschstruth abspiegelt, auch die wirkliche feine Gesellschaft ist. Hält man es für wahrscheinlich, daß ein leicht entflammter junger Graf und Cavallerielieutenant seine Schwärmerei für ein paar schöne glänzende Mädchenaugen durch das geschmackvolle Bild zum Ausdruck bringt: gerade als wenn sie eben von der Knopfgabel kommen! Oder ist es nicht wahrscheinlich, daß wenn das Herz in starke Bewegung geräth, man doch vielleicht an etwas anderes als an eine Knopfgabel oder Striegel denkt?

Das Publikum zeigte sich gestern in bester Stimmung und lachte viel. Manches war auch, allerdings im Sinne der Posse, sehr drollig. Am gelungensten ist der Scherz, der dem ganzen Stück zu Grund liegt. Ein übermüthiger junger Offizier hat ein zartes, duftiges Damentaschentuch gefunden, zu dem er sich in Gedanken die reizendste Besitzerin ausmalt. In seiner Weinlaune schwört er, er werde die unbekannte Eigenthümerin innerhalb zehn Tagen küssen — und kaum hat er den Schwur gethan, da erfährt er, daß die Besitzerin des Tuches — eine alte Dame, noch dazu die Frau seines Regimentscommandeurs ist.

Die Darsteller wetteiferten, den Schwank zur Geltung zu bringen: Frl. **Seebach** (Adine), Frl. **Hagedorn** (Hella), Frl. **Banciu** (Hedwig), Frl. **K. Calliano** (Edith) thaten vollkommen das Ihrige; Hr. **Körner** spielte den leichtlebigen jungen Offizier Axel sehr lebenswahr und gab ihm das wohlthuende Gepräge einer gewissen Gemüthlichkeit. Die beiden ernsten Liebhaberrollen wurden von Hrn. **Maximilian** (Ysenburg) und **Broockmann** (Sanders) wacker gespielt. Die kleine Partie des Offiziersburschen Taulke wurde von Hrn. **Bing** zu außerordentlich komischer Wirkung gebracht.

Beide Stücke werden morgen Abend (7 Uhr) wiederholt.

Die Bilder-Witzblätter stellen ihn, dieser Anschauung entsprechend, als einen Hampelmann dar, dessen Strippen vom Papste gezogen werden, oder als einen Blinden, den ein Priester hohnlächend an der Nase führt. Zu den politischen Keulenschlägen kommen anekdotische Nadelstiche. Einmal erzählen die Blätter, er sei zu einem Bildhauer, der die Büste der Frau Carnot formt, gekommen, um das Kunstwerk zu betrachten, habe es mit einem Tasterzirkel nach allen Richtungen gemessen und schließlich erklärt, die Büste tauge nichts, da die Maße nicht genau stimmten. Ein andermal wird ihm eine groteske Ansprache an einen kleinen Jungen in den Mund gelegt, der ihm auf einem Spaziergang in den Elysäischen Feldern in die Beine lief u. s. w. Wenn es den Gegnern des Herrn Carnot gelingt, ihn mit diesen Mitteln regierungsmüde zu machen, so werden sie der Republik einen sehr schlechten Dienst erwiesen haben.

Indianeraufstand in Bolivia.

Nach einem Telegramm des Bureau Reuter aus Newyork vom 9. März ist unter den Indianern Bolivias kürzlich ein Aufstand ausgebrochen. Militär wurde gegen die Aufständischen ausgeschickt und es kam zur blutigen Schlacht, in welcher 1000 Indianer getödtet sein sollen.

Cabinetswechsel in Chile.

Der „Newyork Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Valparaiso, wonach das neue Cabinet sich constituirt hat. In demselben haben Matte Präsidium und Inneres, Torro Auswärtiges und Edwards Finanzen.

Volksschulgesetzcommission.

(Ausführlicherer Bericht.)

L. **Berlin**, 11. März. Die Volksschulcommission des Abgeordnetenhauses hat heute nur die §§ 60—64 betreffend die **Kreisschulbehörden** erledigt. § 60, der die Errichtung einer Kreisschulbehörde für jeden Landkreis vorschreibt, gab keinen Anlaß zu Erörterungen. § 61 wird mit § 64 (Zusammensetzung und Vorsitz in der Kreisschulbehörde) verbunden. Abg. Rickert fragt, was geschehen solle, wenn in der aus zwei Beamten bestehenden Behörde, deren Construction ohnehin schon eine ungewöhnliche sei, Meinungsverschiedenheiten beständen? Ferner, was in Posen geschehen solle, wo es keine gewählten Kreisausschußmitglieder (die bei Bildung der verstärkten Kreisschulbehörde zu den beiden Beamten hinzutreten) gebe. Geh. Rath v. Bremen entgegnete ad 1, beim Dissense entscheide der Regierungspräsident, ad 2, in Posen seien die ernannten nichtständigen Mitglieder gemeint. Rickert beantragt demgemäß anstatt „gewählten" zu setzen „nichtständigen", was angenommen wird. Ferner beantragen Enneccerus, Rickert, Zedlitz als § 64 Abs. 3 hinzuzufügen: Im Falle einer etwaigen Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Mitgliedern der Kreisschulbehörde entscheidet der Regierungspräsident. Auch dieser Antrag findet Annahme. v. Zedlitz, Rickert, Enneccerus, Virchow verlangen eine nähere Bestimmung der Competenz des Landraths und des Kreisschulinspectors im Gesetze selbst. Der § 64 Absatz 2 enthalte nur eine allgemeine Directive (Landrath Erledigung der äußeren Angelegenheiten, Kreisschulinspector Ueberwachung des inneren Dienstbetriebes), was nicht ausreiche. Anträge wollen sie sich für die zweite Lesung vorbehalten. v. Huene beantragt, den Abs. 2 zu streichen und die Abgrenzung der Competenzen der Instruction zu überlassen. Der Antrag wird mit den Stimmen des Centrums und der Conservativen angenommen. § 62 blieb unverändert. § 63 Absatz 1 u. 2 erhält nach dem Antrage Enneccerus folgende Fassung: Zur Beschlußfähigkeit der verstärkten Kreisschulbehörde ist erforderlich, daß der Landrath und der Kreisschulinspector und drei zutretende Mitglieder anwesend sind (also ist die Beschlußfähigkeit bei Anwesenheit eines Beamten und zweier zutretenden Mitglieder ausgeschlossen). Eine längere lebhafte Debatte knüpfte sich an den Antrag der Minoritätsparteien, als § 64a folgende Bestimmung aufzunehmen: **Die Kreisschulinspectoren sind in der Regel aus der Reihe im Schuldienste bewährter Fachmänner zu wählen.** Die Antragsteller führen aus, die Geistlichen würden nach Durchführung des Gesetzes die Geschäfte der Kreisschulinspection nicht führen können, ohne ihre Berufsgeschäfte zu beeinträchtigen. Auch in den übrigen Verwaltungen sei die Aufsicht Fachmännern übertragen, weshalb hier nicht? Geistliche würden nicht principiell ausgeschlossen, sie müßten aber fachmännisch gebildet sein. Jetzt seien schon 229 Fachmänner angestellt und hätten einen wohlthuenden Einfluß auf die Schule ausgeübt. Rickert beantragt, den Ausdruck „Fachmänner" also zu declariren: „seminaristisch oder akademisch vorgebildete Schulmänner", und beruft sich darauf, daß der Cultusminister neuerdings in einem Erlaß erklärt habe, für die gedeihliche Entwickelung des Unterrichtswesens sei es von der größten Bedeutung, daß das Amt des Kreisschulinspectors nur in die Hände von im Schulwesen erprobten Beamten gelegt wird. Das werde der Fall sein sowohl bei seminaristisch wie bei akademisch gebildeten Schulmännern. Sein Antrag wolle also nur in das Gesetz aufnehmen, was gegenwärtige Praxis sei. Gegen beide Anträge sprachen Kropatscheck, v. Huene, Dauzenberg. Letzterer erklärt, die katholische Kirche werde die Schule nicht aus der Hand geben; die jetzigen Kreisschulinspectionsbezirke seien zu groß; man müsse kleinere bilden; dann nehmen auch die Kosten ab. Von der anderen Seite wird bemerkt, der Commissar des Finanzministers habe die Mehrkosten zu hoch veranschlagt; aber selbst wenn dieselben eine Million überschreiten sollten, so würden die Ausgaben immer noch niedriger sein, als bei strenger Durchführung des confessionellen Princips. Werde der Antrag abgelehnt, so werde das Centrum den Kampf gegen die fachmännische Schulinspection, die auch im Interesse der Lehrer dringend wünschenswerth sei, mit größter Energie fortsetzen und wahrscheinlich mit Erfolg. Die Conservativen hielten aber an dem Widerspruch gegen die Anträge fest und so wurden dieselben mit den Stimmen der Conservativen und des Centrums abgelehnt. Zu § 65 und 66 Stadtschulbehörde haben die Conservativen einen Antrag eingebracht, der in Städten von über 10 000 Einwohnern (in Städten von weniger als 10 000 Einwohnern durch Gemeindestatut) an Stelle der verstärkten Stadtschulbehörde eine Stadtschuldeputation in Aussicht nimmt. Dieselbe besteht aus höchstens 3 Mitgliedern des Magistrats, die der Bürgermeister und aus denen er den Vorsitzenden ernennt, ferner aus 3 Stadtverordneten und aus mindestens der gleichen Zahl des Erziehungs- und Volksschulwesens kundiger Männer (darunter ein städtischer Lehrer). Letztere beiden Kategorien wählt die Stadtverordnetenversammlung. Die dritte Kategorie bedarf der Bestätigung durch den Regierungs-Präsidenten. Den Stadtschuldeputationen sollen außer den äußeren Angelegenheiten der Volksschule (§ 51) eine Reihe der im Gesetz den Stadtschulbehörden bez. Schulvorständen übertragenen Befugnisse zugewiesen werden. Nach Begründung des Antrags durch den Abg. v. Heydebrand vertagt sich die Commission.

Deutschland.

* **Berlin, 11. März. Der Bundesrath** faßte **in der am 10. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern, Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung** über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuer-Angelegenheiten, sowie über Gesuche um Aufhebung des durch die Gewerbeordnung ausgesprochenen Verbots der Frauen-Nacht- und der Sonntags-Arbeit Beschluß. Dem Entwurf eines Check-Gesetzes und dem Antrage des Reichskanzlers betreffend die Ergänzung der Ausführungs-Verordnung zum Gesetze über die Beurkundung des Personenstandes ertheilte die Versammlung die Zustimmung.

* **Berlin**, 11. März. Wie der „Voss. Ztg." aus Bukarest gemeldet wird, ist der **Gegenbesuch des deutschen Kaisers in Rumänien** bis zu den längs der Befestigungslinie Galatz-Fokschani stattfindenden Herbstmanövern verschoben worden.

* **[Ein Kaiserbesuch in Oberschlesien]** wird, wie man dem „B. Tagebl." aus Ratibor schreibt, zum 1. Juni d. J. erwartet, und zwar aus Anlaß der Vermählung des Fürsten Radolin mit der Reichsgräfin von Oggersdorf, welcher der Monarch beizuwohnen zugesagt hat.

* **[Zum Berliner Dombau]** schreibt ein bekannter freisinniger Abgeordneter in der „Breslauer Zeitung":

„Was die Majoritätsparteien bisher zur Zurückhaltung veranlaßt hat, war die Unsicherheit, ob man nicht dem Budget für künftige Jahre eine große Last auflade. Eine bestimmte Summe, selbst in Höhe von 10 Millionen, zu bewilligen, waren sie bereit; aber sie wollten die Sicherheit haben, daß ihnen nach Zahlung dieser Summe keine weiteren Ansprüche mehr entgegentreten würden. Das Land hat selbstverständlich keine Verpflichtung, eine Kirche für die Berliner Domgemeinde zu bauen; es hat ebenso wenig eine Verpflichtung, eine Schloßkirche mit einem großen Kostenaufwande zu bauen. Vor den Landtag konnte die Forderung nur mit der Motivirung gebracht werden, daß es sich darum handle, einen würdigen Monumentalbau herzustellen, der zum Glanze der königlichen Residenz diene. Man wollte, wie gesagt, eine bestimmte Summe hergeben, aber man wollte gegen alle Nachansprüche gesichert sein. Man mußte zu diesem Zweck das Rechtsverhältniß völlig in das Klare stellen; man mußte die Frage aufwerfen: Wer übernimmt gegen Empfang dieser 10 Millionen die Verpflichtung, den Bau überhaupt fertig zu stellen, und wer übernimmt die Verpflichtung, denselben zu unterhalten, namentlich die nothwendigen Reparaturen zu bewirken?

Die Majorität scheint jetzt diese Schwierigkeiten für gelöst zu erachten, andere werden anderer Meinung sein. Zu einem Bau gehört ein Bauherr; die Domgemeinde kann dieser Bauherr nicht sein, denn ihre Mittel sind unzureichend. Die königliche Hofkammer oder die Chatulle könnte Bauherr sein, aber sie mag nicht. Zur Lösung der Schwierigkeit sind jetzt nur zwei Umstände beigebracht; die Versicherung des Architekten Raschdorff, daß die zehn Millionen reichen werden und die ausdrückliche Zusicherung, daß an den Landtag Nachforderungen nicht werden gestellt werden. Der ersteren Versicherung Glauben zu schenken, wäre unvorsichtig. Julia Capuletti meint:

Wie sie sagen,
Lacht Jupiter des Meineids der Verliebten.

Aber an dem Meineid der Architekten hat er einen noch viel größeren Spaß. Es wäre ein Gegenstand, der sorgfältigsten Untersuchung würdig, ob jemals in der Welt ein Bau für die dafür ausgeworfene Summe hat ausgeführt werden können. Und wenn der Dom im Rohbau dasteht und es sich nun zeigt, daß, um ihn dem Gebrauch zu überliefern, noch eine Anzahl von Millionen erforderlich sind, wird es kaum ausbleiben, daß dem Landtage wieder eine Forderung vorgelegt wird.

Zu diesem Bedenken gesellt sich nun noch der Zweifel, ob der projectirte Monumentalbau in der That zur Verschönerung der kaiserlichen Residenz, der Umgebung des Schlosses beitragen wird. Die Pläne des Herrn Raschdorff haben bei Künstlern wie bei Kunstverständigen eine sehr getheilte Aufnahme gefunden, sowohl was ihren absoluten Werth als was ihre Harmonie mit der Umgebung anbetrifft. Und ich habe bei Leuten, denen ihre Stellung verbietet, öffentlich zu nörgeln, ein sehr verstimmtes Kopfschütteln gefunden."

* **[Ein conservativer Landrath für die Simultanschulen.]** Landrath Dr. Beckmann in Usingen, der conservative Vertreter des Oberlahnkreises im Abgeordnetenhause, hat der „Köln. Ztg." zufolge, auf eine von Weilburg an ihn gerichtete Resolution gegen die Schulvorlage geantwortet, er habe schon bisher dafür gewirkt und werde ferner dahin wirken, daß der Fortbestand der in Nassau bestehenden Simultanschulen mit unzweideutigen und klaren Worten im Gesetz gesichert werde; seine Abstimmung für oder wider den ganzen Entwurf müsse er sich indessen noch vorbehalten.

* **[Kundgebungen gegen den Volksschulgesetzentwurf.]** In **Eberswalde** gab die Stadtverordneten-Versammlung ohne Widerspruch ihre Zustimmung zu einer vom Magistrat vorgelegten Petition, in welcher das Abgeordnetenhaus um Ablehnung des Volksschulgesetzentwurfes ersucht wird. — In **Barmen** nahm die Stadtverordneten-Versammlung eine Petition gegen den Volksschulgesetzentwurf an. — In **Magdeburg** hat eine vom Wahlverein der freisinnigen Partei einberufene öffentliche Versammlung nach einem Vortrage des Abg. Knörcke einstimmig eine Resolution gegen den Schulgesetzentwurf beschlossen. — In **Buxtehude** hat eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei des Kreises York eine Resolution gegen den Volksschulgesetzentwurf angenommen.

* **[Steuereinschätzung.]** Durch die neue Steuereinschätzung wird die Stadt **Bunzlau** einen Ausfall von 8000 Mk. an Communalsteuern erleiden.

München, 11. März. Die Kammer der **Reichsräthe** genehmigte mehrere Etats. Der Antrag der Abgeordnetenkammer, die **Personentarife** herabzusetzen, wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Der Vorschlag Poschingers, die Staatsschuld theilweise in ein niedrig verzinsliches Prämienanlehen umzuwandeln, wurde nicht berathen.

Stuttgart, 11. März. Wie der „Staatsanz. für Württemberg" meldet, werden der **König** und die Königin am Montag **nach München reisen**, um dem Prinzregenten einen Besuch abzustatten. Der König wird am Dienstag von dort hierher zurückkehren, während die Königin sich zum Besuch ihrer erkrankten Großmutter, der Prinzessin Marie von Anhalt, nach Schloß Hohenburg in Oberbaiern begiebt.

Oesterreich-Ungarn.

Miramar, 11. März. Der **Kaiser** ist heute früh aus Pest hier eingetroffen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 11. März. Der **Senat** setzte heute die Berathung über die Vorlage betreffend die **Errichtung von Universitäten** fort. Der Minister des öffentlichen Unterrichts Bourgeois trat für die Vorlage ein, indem er sich auf das Beispiel der ausländischen, namentlich der deutschen Universitäten berief, welche letzteren mit zur Begründung der Einheit Deutschlands beigetragen hätten.

Italien.

Rom, 11. März. Die Polizei von **Tarent** verhaftete 138 Mitglieder des **Geheimbundes Mala Vita.**

Rom, 10. März. Zur **Feier des Todestages Mazzinis** begab sich heute der gesammte städtische Ausschuß auf das Kapitol in den Palast der Conservatoren und legte dort vor der Büste Mazzinis einen Kranz nieder. Später traf auch eine Abordnung der republikanischen Vereine daselbst ein, welche die Büste Mazzinis mit einem Lorbeerkranz schmückte. Der Agitator Felice Albani hielt dabei eine Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß die Ideale Mazzinis bald würden verwirklicht werden. Ein vor der Statue Cola di Rienzis niedergelegter Kranz mit rothen Schleifen wurde von der Polizei entfernt.

Bulgarien.

Sofia, 11. März. Die Pforte hat der **Ernennung Dimitrow's** zum bulgarischen **Agenten in Konstantinopel** die Zustimmung ertheilt. Die Ernennung wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. (W. T.)

Coloniales.

* **[Die deutschostafrikanische Dampferlinie]** hat den Bericht über das Geschäftsjahr 1891 (Mai 1890 bis 1891) veröffentlicht. Trotz der Reichssubvention von 900 000 Mk. ergiebt das Unternehmen nach den erforderlichen Abschreibungen von 533 897 Mk. einen **Verlust** für die Gesellschaft von 482 856 Mk. Befördert wurden auf der Hauptlinie im ganzen nur 1033 Passagiere, ferner eine Ladung von Europa ausgehend 67420 Doppel-Centner und 16 208 Cubikmeter, rückkehrend 260 000 Doppel-Centner und 982 Cubikmeter.

Am 13. März: S.A.6.23, S.U.5.57. **Danzig, 12. März.** Vollmond.

Wetteraussichten für Sonntag, 13. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, Niederschläge, Temperatur wenig verändert; lebhaft windig. Sturmwarnung.

* **[Gasmotoren für den Kleinbetrieb.]** Das Curatorium der hiesigen Gasanstalt hat beschlossen, dem Kleingewerbe in unserer Stadt die Benutzung des Motorenbetriebes möglichst dadurch zu erleichtern, daß von der Gasanstalt Motoren zum Selbstkostenpreise und auch gegen Ratenzahlungen abgegeben werden. Derartige Anträge sind an die Gasanstalt oder das Curatorium (Rathhaus) zu richten.

* **[Volks-Unterhaltungsabend.]** In Folge Erkrankung des Frl. Brandstäter hat das vorgestern an dieser Stelle mitgetheilte Programm für den morgenden ersten Volks-Unterhaltungsabend eine Abänderung erfahren müssen, von der aber nur drei Nummern betroffen werden. Für Frl. Brandstäter ist Frl. Schulz mit freundlichster Bereitwilligkeit eingetreten. Frl. Schulz wird vier Lieder für Sopran von Hildach, Volkmann und Berger singen, auch in den gemischten Quartetten an Stelle des Frl. Brandstäter mitwirken. Statt des Duetts aus dem Riedel'schen „Trompeter" werden Frl. Suhr und Herr Reutener ein solches aus Verdi's „Troubadour" singen.

* **[Westpreußische Arbeiter-Colonie.]** In der Arbeiter-Colonie „Hilmarshof" bei Konitz sind im Monat Februar d. J. zu den vom Januar noch vorhandenen 32 Colonisten in Zahl 45 weitere hinzugetreten. Von der Gesammtzahl sind im Verlaufe des Februar 29 ausgeschieden, so daß am 1. März 48 Colonisten vorhanden waren. Von den im Monat Februar neu aufgenommenen gehören: 19 der Provinz Westpreußen, 13 Ostpreußen, 1 Brandenburg, 3 Posen, 1 Pommern, 1 Rheinprovinz, 5 Schlesien, 1 Westphalen, 1 Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin an. Der Confession nach befinden sich unter den 45 33 evangelische und 12 katholische Colonisten. Von den Aufgenommenen standen: 2 in einem Alter unter 20 Jahren, 12 bis zu 30, 15 bis zu 40, 12 bis zu 50, 4 bis zu 60 Jahren. Abgewiesen wurde 1 Wanderer wegen Neigung zum Trunke, 3 wegen Ueberfüllung. Die Zahl der geleisteten Arbeitstage beziffert sich für den Februar auf 878. In den im Jahre 1891 in der Provinz vorhanden gewesenen Verpflegungsstationen sind während des letztverflossenen Jahres über 22 000 Personen beherbergt worden. Beispielsweise haben in den beiden Stationen des Kreises Dirschau (Dirschau und Pelplin) im vorigen Jahre 3980 Wanderer Aufnahme gefunden (gegen 3272 im Vorjahre). Wie schon erwähnt, hat der Kreistag des Kreises Schwetz neuerdings die Errichtung mehrerer Stationen beschlossen.

* **[Von der Weichsel.]** Der Aufbruch der neuen Eisdecke auf der unteren Weichsel wird jetzt mit aller Energie fortgesetzt. Allerdings erschwert das Schlammeis den Eisbrechern das Vorwärtskommen, doch sind dieselben bereits bis oberhalb Einlage gelangt. Das losgebrochene Eis treibt jetzt ungehindert ab. Auch die Eismassen vor der Mündung sind weiter in die See hinaus getrieben und ein Theil der Bucht ist wieder eisfrei.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Hauptmann Antze, Compagnie-Chef vom Infanterie-Regiment Nr. 44, ist mit Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig mit dem 1. April d. J. als Platzmajor in Magdeburg wieder angestellt.

♀ **[Verein „Frauenwohl".]** Gestern Abend hielt der Verein eine Versammlung, die Frau Dr. Heidfeld als Vorsitzende eröffnete, danach wies Herr Oberlehrer Dr. Finke in warmer Rede auf den hohen Werth des von Jordan in den alten Stabreimen neu verfaßten Nibelungenliedes hin und las dann Theile der Jordan'schen Dichtung mit Wärme und Lebendigkeit vor. — Nachdem die Vorsitzende dem Vortragenden den Dank der Versammlung ausgesprochen, folgten verschiedene Mittheilungen durch dieselbe und Frau Dr. Baum.

* **[Verein für Rübenzucker-Industrie.]** Die 18. General-Versammlung des ostdeutschen Zweigvereins wurde heute Mittag in der Concordia von dem Vorsitzenden Herrn Grundmann mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Trotz der höheren Aufwendungen für hilfsbedürftige Beamte und deren Hinterbliebenen sei der Stand der Kasse ein befriedigender, da 4000 Mark in Pfandbriefen angelegt sind und noch ein Baarbestand von 165 Mk. vorhanden ist. Hierauf referirte Herr Director Dewald-Altfelde über den Entwurf einer Arbeitsordnung, welche von einer Commission in Gemäßheit der Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 entworfen ist. Der Entwurf wurde den Fabriken zur Einführung empfohlen. Ueber die Bestrebungen zur Regelung des Anbaues der Rüben referirte der Vorsitzende und kam zu dem Ergebniß, daß eine Beschränkung des Rübenbaues und der Zuckerproduction nicht durchführbar sei. Das könne nur der Staat auf dem Wege der Contingentirung, aber diese werde von keiner Fabrik gewünscht werden. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen der Vorsitzenden einverstanden. Es folgten dann mehrere Referate über technisch-chemische Fragen, nach deren Beendigung sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Concordia vereinigten.

* **[Abgangsprüfung.]** Gestern und heute fand in der **Handels-Akademie** die diesjährige Abgangsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Rohrer und in Anwesenheit des Herrn Commerzienraths Damme, als Vertreters des Patronats, statt. Am ersten Tage erhielten 11, am zweiten Tage 10 Schüler das Zeugniß der Reife. 3 Schüler wurden wegen guter Leistungen von der mündlichen Prüfung entbunden.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung wurde gegen den Arbeiter Josef Roszynski wegen Straßenraubes verhandelt. Am 3. November v. J. ging der Arbeiter Brunkiewicz mit einem Reisekoffer auf der Chaussee zwischen Grumbin und Subkau, um von Bahnhof Subkau aus die Eisenbahn zu benutzen. Unweit des Bahnhofes wurde er plötzlich von zwei Männern überfallen und erhielt von dem einen, der später als der jetzige Angeklagte Roszynski ermittelt wurde, mit dem geöffneten Messer einen Schlag über das linke Auge, so daß er zu Boden stürzte. Während der zweite Räuber sich des mit Kleidern und Wäsche angefüllten Reisekoffers bemächtigte, riß Roszynski dem zu Boden Gefallenen das Bambusrohr aus der Hand und hieb in so roher Weise auf den Wehrlosen ein, daß dieser bald aus mehreren Wunden blutete. Unter der Drohung: „Hund, ich schlage dich todt" nahm er ihm aus der Tasche das Portemonnaie mit 30 Mk. Inhalt und zog ihm die Uhr aus der Westentasche. Hierauf entfernten sich beide Räuber mit den gestohlenen Sachen.

* **[Pferdemusterung.]** Im Kreise Danziger Niederung wird die Vormusterung des Pferdebestandes für den Kriegsfall am 21. März in Kl. Zünder und Wotzlaff, am 22. in Sandweg und Stutthof, am 23. in Nickelswalde, am 24. in Trutenau und Gr. Zünder stattfinden.

[Polizei-Bericht vom 12. März 1892.] Verhaftet: 15 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 9 Bettler, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Invaliditätskarte (Franz Kampf), 1 katholisches Gebetbuch (Martha v. Fransecky), 1 Neues Testament (Schultz), 1 Erinnerungskreuz 1866 mit Blech und Band.

w. **Elbing**, 11. März. Die **Stadtverordneten-Versammlung** hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab. Die in den Bauetat für 1892/93 eingestellte Summe von 80 500 Mk. wurde bewilligt. In den Etat für die höhere Töchterschule sind 9540 Mk. (bisher 5091 Mk.) eingestellt. An Chausseebaubeiträgen hat die Stadt für das nächste Jahr 48 000 Mk. zu zahlen. In Folge der höheren Schuldverzinsung und der größeren Armenlast sind die Communalabgaben für das nächste Jahr um 17 100 Mk. erhöht; sie beziffern sich jetzt auf 407 976 Mk. — Die Generalversammlung der Brauerei **Englisch-Brunnen** hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft, welches gegenwärtig 600 000 Mk. beträgt, auf 900 000 Mk. zu erhöhen, und zwar sollen 300 Vorzugs-Actien über je 1000 Mk. ausgegeben werden.

K. **Thorn**, 11. März. Das Wasser der **Weichsel** fällt anhaltend, der Strom ist hier vollständig eisfrei, die **Ueberfährdampfer** haben ihre Fahrten heute Vormittag wieder aufgenommen. — Der **Concurs Weinschenck** hat nunmehr sein Ende erreicht, die Masse ergiebt $18\frac{1}{3}$ pCt. Wenn nach dem Tode des W. ein Vergleich zu Stande gekommen wäre, hätte sich die Masse für die Gläubiger weit günstiger gestaltet. Die Personen, welche im Vertrauen auf den Namen Weinschenck ihre Ersparnisse seiner Bank anvertraut haben, geben sich noch immer der Hoffnung hin, daß sie von der Familie werden schadlos gehalten werden. Soweit uns bekannt, wird diesen Erwartungen allmählich entgegengekommen werden.

-w- **Jablonowo**, 11. März. Heute Mittag wurden die Arbeiter Zibull und Klabuhn durch den von hier nach Strasburg abgehenden Zug **überfahren** und **getödtet**. Die Arbeiter befanden sich auf der Strecke bei Instandsetzung der Signalleitung. Beide Leute waren bereits gegen 70 Jahre alt. Der eine bezog bereits eine Altersrente.

Von der Marine.

* **Prinz Heinrich** ist durch Cabinets-Ordre vom 7. d. M. zum Commandanten des Panzerfahrzeuges „**Beowulf**" ernannt worden. Der „Beowulf" ist wie der „Siegfried" eines derjenigen zehn Panzerfahrzeuge, welche zum Schutze des Nord-Ostsee-Kanals bestimmt sind.

* Das Schiffsjungenschulschiff „**Moltke**" (Commandant Capitän zur See Frhr. v. Erhardt) ist am 10. März d. J. in La Guayra eingetroffen und geht am 15. März nach Aux Cayes (Haiti) in See. Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Corvetten-Capitän Hellhoff) ist am 11. März d. J. in Chinkiang eingetroffen und geht am 15. d. M. nach Shanghai in See.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. März. Heute früh fand ein **Pistolenduell** zwischen zwei hiesigen Studenten statt, von denen der eine einen leichten Streifschuß am Arm erhielt.

Spandau, 11. März. Auf der **Lehrter Bahn** entgleiste heute früh der hintere Theil eines **Güterzuges**. Ein Beamter des Zuges soll leicht verletzt sein. Der Schaden an Eisenbahnmaterial ist beträchtlich. Das südliche Hauptgeleise ist gesperrt.

Wien, 10. März. **[Mord.]** Ein alter Diener der Kirchenverwaltungskanzlei des Domes zu St. Stefan am Stefansplatz wurde heute im Zimmer ermordet aufgefunden. Werthsachen sind nicht geraubt worden, über den Thäter und die Motive herrscht vollständiges Dunkel.

* **[Professor Dr. Billroth]** begeht in Wien im nächsten Monate sein 40jähriges Doktor- und 25jähriges Jubiläum als Professor an der Wiener Universität.

Madrid, 11 März. Die **Ueberschwemmungen in der Provinz Sevilla** nehmen eine beunruhigende Ausdehnung an. (W. T.)

London, 10. März. Ein heftiger **Schneesturm** suchte gestern London heim. Obwohl nur von kurzer Dauer war das Gestöber doch so stark, daß der Schnee in den Straßen die Höhe von einem Zoll und mehr erreichte. Der darauf folgende Frost machte den Verkehr in der City für Personen und Wagen zu einem äußerst gefährlichen. Auch in den Provinzen fanden plötzliche Schneestürme statt. Heute war das Wetter nicht viel besser.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. März. Die heute abgehaltene Generalversammlung der „**Preußischen Hypotheken-Actien-Bank**" nahm den Geschäftsbericht der Direction und den Bericht der Prüfungs-Commission entgegen, genehmigte die mit einem Reingewinn von 793 612 Mk. abschließende Bilanz und beschloß die Vertheilung einer Dividende von $6\frac{1}{2}$ Proc. (gleich der vorjährigen).

Hamburg, 11. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 206—213. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 214—218, russ. loco fest, neuer 186—190. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 56,00. — **Spiritus** still, per März-April $33\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $33\frac{3}{4}$ Br., per August-Septbr. $34\frac{1}{2}$ Br., per Septbr.-Oktober $34\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,35 Br., per August-September 6,15 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 11. März. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per März 14,15, per Mai 14,45, per August $14{,}82\frac{1}{2}$, per Oktober 13,10. Still.

Hamburg, 11. März. **Kaffee.** Good average Santos per März $67\frac{1}{2}$, per Mai $67\frac{1}{2}$, per Septbr. $65\frac{1}{2}$, per Dezbr. $62\frac{3}{4}$. Behauptet.

Bremen, 11. März. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faß zollfrei. Ruhig. Loco 6,30.

Havre, 11. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 91,75, per Mai 87,50, per September 83,25. — Behauptet.

Frankfurt a. M., 11. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 262, Franzosen 244½, Lombarden 72⅜, Gotthardbahn 135,00, Disconto-Commandit 178,50, Dresdener Bank 132,70, Bochumer Gußstahl 108,90, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 136,30, Harpener 139,30, Hibernia 124,30, Laurahütte 102,10, 3% Portugiesen 27,30. Besser.

Wien, 11. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 94,40, do. 5% do. 102,65, do. Silberrente 93,90, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldrente 107,40, 5% Papierrente 102,05, 1860er Loose 140,25, Anglo-Aust. 147,75, Länderbank 202,00, Creditact. 306,75, Unionbank 232,10, ungar. Creditactien 341,75, Wiener Bankverein 112,50, Böhm. Westbahn 346,00, Böhm. Nordb. 181,00, Busch. Eisenbahn 430,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 227,10, Ferd. Nordbahn 2840,00 Franzosen 280,00, Galizier 211,50, Lemberg-Czern. 246,50, Lombard. 82,30, Nordwestb. 208,00, Pardubitzer 183,50, Alp.-Mont.-Act. 60,60, Tabakactien 164,25, Amsterd. Wechsel 98,10, Deutsche Plätze 58,20, Londoner Wechsel 118,75, Pariser Wechsel 47,17, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,17, Russische Banknoten 1,21, Silbercoupons 100, Bulgar. Anleihe 100,50.

Amsterdam, 11. März. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine fest, per März 234, per Mai —. — **Roggen** loco behauptet, do. auf Termine fest, per März 222, per Mai 228. — **Rüböl** loco 27½, per Mai 26⅛, per Herbst 27⅝.

Antwerpen, 11. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14½ bez. und Br., per März 14½ Br., per April 15¼ Br., per Sept.-Dezbr. 15½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 11. März. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** behauptet.

Paris, 11. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per März 25,40, per April 25,80, per Mai-August 26,60, per Septbr.-Dezbr. —. — **Roggen** behpt., per März 19,20, per Septbr.-Dezbr. 18,60. — **Mehl** fest, per März 54,50, per April 55,30, per Mai-August 56,80, per Septbr.-Dezember —. — **Rüböl** träge, per März 54,25, per April 55,00, per Mai-August 56,25, per Septbr.-Dezbr. 58,00. — **Spiritus** fest, per März 47,00, per April 46,25, per Mai-August 44,75, per Septbr.-Dezbr. 40,75. — Wetter: Schnee.

Paris, 11. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,55, 3% Rente 96,87½, 4½ % Anl. 105,20, 5% italien. Rente 88,10, österr. Goldr. 95¾, 4% ung. Goldrente 91,81, 3% Orientanleihe 66½, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äuß. Anleihe 58½, convert. Türken 19,22, türk. Loose 72,20, 5% privilegirte türk. Obligationen 423,70, Franzosen 606,25, Lombarden 197,50 Lomb. Prioritäten 298, Credit foncier 1197,00, Rio Tinto-Actien 441,80, Suezkanal-Actien 2722,00, Banque de France 4442, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel 25,18½, Cheques a. London 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, do. Wien kurz 209,75, do. Madrid kurz 424,00, Neue 3% Rente 95,97, 3% Portugiesen 27⅛, neue 3% Russen 75,93, Banque ottomane 537,60, Banque de Paris 620,00, Banque d'Escompte 155, Credit mobilier 140, Merid.-Actien 591, Panamakanal-Actien 18, do. 5% Obligat. 18,00, Gaz Parisien 1475, Credit Lyonnais 782,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 542, Ville de Paris de 1871 411, Tab. Ottom. 357, 2¾ % engl. Cons. 96⅛, C. d'Escompt —, Robinson-Actien 84,60.

London, 11. März. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Weizen geschäftslos, fremder nur zu niedrigen Preisen verkäuflich. Mais und Hafer fest. Angekommener Weizen unverändert, schwimmender ruhig aber stetig. Gerste ruhig, runder Mais flauer, amerikanischer ca. ⅛ sh. höher.

London, 11. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Frost.

London, 11. März. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96 15/16, Pr. 4 % Consols 105, italienische 5% Rente 87⅜, Lombarden 8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93¾, convert. Türken 19, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 91, 4% Spanier 58⅝, 3½ % privil. Aegypter 90¾, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter —, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 94¾, 6% cons. Mexikaner 80½, Ottomanbank 11½, Suezactien —, Canada-Pacific 91½, De Beers-Actien neue 14⅛, Rio Tinto 17⅝, 4 % Rupees 70¼, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 63½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31½, Neue 3% Reichsanleihe 84¾, Silber 41 5/16. Platzdiscont 1¾.

Glasgow, 11. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 9 d. bis 40 sh. 10½ d.

Petersburg, 11. März. Wechsel auf London 97,75, do. Berlin 47,85, do. Amsterdam 80,80, do. Paris 38,80, ½-Imperials 777, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 236, do. 1866 226, russ. 2. Orientanl. 101¾, do. 3. Orientanleihe 102⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 148, Große russ. Eisenbahnen 252, russ. Südwestb.-Act. 114½, Petersburger Discontobank 544, Petersburger intern. Handelsbank 458, Petersburger Privat-Handelsbank 295, russ. Bank für auswärt. Handel 268½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 144½. Privatdiscont 4¼.

Petersburg, 11. März. Productenmarkt. **Talg** loco 57,00, per August 54. — **Weizen** loco 14,25. **Roggen** loco 12,25. **Hafer** loco 5,30. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 15,25. — Milde.

Newyork, 10. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fund. Anleihe 116, Canadian-Pacific-Actien 89, Central-Pacific-Actien 30¾, Chicago-u. North-Western-Actien 120¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 77⅞, Illinois-Central-Actien 106¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 134⅛, Louisville u. Nashville-Actien 75⅛, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 33½, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 117, Northern-Pacific-Preferred-Act. 67½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 38⅞, Unin-Pacific-Actien 46¾, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 53⅝, Silber-Bullion 90½. **Baumwolle** in Newyork 6 15/16, do. in New-Orleans 6 7/16. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per April 59½. Fest, aber ruhig. — **Schmalz** loco 6,70, do. Rohe u. Brothers 7,02. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 14⅝, Rio Nr. 7, low ord. per April 12,97, per Juni 12,40.

Chicago, 10. März. **Weizen** per April 87⅜, per Juni 88¾. **Mais** per Mai 41⅞. **Speck** short clear 6,20. **Pork** per März 10,90. — Der Weizen schwächte sich nach der Eröffnung etwas ab, später trat eine Erholung ein, und schloß stetig. Die Abschwächung erfolgte auf umfangreiche Realisirungen in Newyork und Chicago. Mais anfangs abgeschwächt, später erholt, Schluß sehr fest.

Newyork, 11. März. Wechsel auf London 4,85½. — **Rother Weizen** loco 1,04, per März 1,00¼, per April 1,00¾, per Mai 0,98⅞. — **Mehl** loco 3,95. — **Mais** 49. — Fracht 4. — Zucker 3.

Berlin, 12. März.

	Crs.v.11.				Crs.v.11.
Weizen, gelb			4% rm.G.-R.	82,70	82,70
April-Mai	195,00	198,70	5% Anat. Ob.	84,10	84,10
Juni-Juli	199,25	203,50	Ung. 4% Grd.	92,20	92,10
Roggen			2. Orient.-A.	65,30	65,40
April-Mai	207,25	211,20	4% russ. A. 80	92,70	92,80
Juni-Juli	204,00	208,50	Lombarden	40,00	39,80
Hafer			Franzosen . .	122,90	122,50
April-Mai	151,50	152,50	Cred.-Actien	168,50	168,50
Mai-Juni	152,50	153,50	Disc.-Com. .	178,60	178,50
Petroleum			Deutsche Bk.	153,50	153,50
per 2000 ℔			Laurahütte.	101,25	102,10
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	171,70	171,90
Rüböl			Russ. Noten	206,75	207,00
April-Mai	53,40	53,70	Warsch. kurz	206,30	207,00
Sept.-Okt.	53,90	54,20	London kurz	20,40	20,39
Spiritus			London lang	20,325	20,32
April-Mai	44,70	45,10	Russische 5%		
Aug.-Sept.	45,80	46,30	SW.-B. g. A.	73,70	73,60
4% Reichs-A.	106,70	106,70	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,10	99,10	Bank	—	—
3% do.	84,90	84,90	D. Oelmühle	118,70	118,70
4% Consols	106,40	106,50	do. Prior.	115,00	115,00
3½% do.	99,10	99,10	Mlav. S.-P.	104,00	104,00
3% do.	84,90	84,90	do. S.-A.	55,70	56,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	95,10	95,10	Stamm.-A.	71,50	71,70
do. neue . .	95,10	95,10	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	54,50	54,60	5% Trk. A.-A	84,60	84,60
5% do. Rente	88,20	88,20			

Fondsbörse: still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. März.

Weizen loco inländ. fest, transit niedrier, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—225 M Br.	
hochbunt	126—136℔	188—225 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—223 M Br.	175—223 M bez.
bunt	126—134℔	184—221 M Br.	
roth	126—134℔	180—221 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—215 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 219 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 220 M Br., 219 M Gd., transit 182 M Br., 181 M Gd., per Juni-Juli transit 185 M Br., 184 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 214 M, unterpoln. 182 M, transit 181 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 216 M Br., do. transit 180 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 162 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 95 M bez., russ. 94 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 140 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 96 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 63 M Gd., per März 62½ M Gd., per März-Mai 62¾ M Gd., nicht contingentirt 43 M Gd., per März 42½ M Gd., per März-Mai 42¾ M Gd.

Rohzucker still. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,90—14,05 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,65 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Thauwetter. Temperatur: 2° R. Wind: SO.

Weizen. Inländischer bei schwachem Angebot voll behauptet, Transit, namentlich für Termine, flauer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 119/20℔ 215 M, weiß 125 und 126/7℔ 220 M, 129/30℔ 223 M, für polnischen zum Transit bunt 117/8℔ 175 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 220 M Br., 219 M Gd., transit 182 M Br., 181 M Gd., Juni-Juli transit 185 M Br., 184 M Gd. **Regulirungspreis** zum freien Verkehr 219 M, transit 183 M.

Roggen unverändert, loco ohne Handel. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 216 M Br., transit 180 M Br. **Regulirungspreis** inländisch 214 M, unterpolnisch 182 M, transit 181 M. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 110℔ 162 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 140 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. feucht 95 M, poln. zum Transit 94 M per To. gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 146 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 40, 46, 57, 59 M, roth 32, 48, 50 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 63 M Gd., per März 62½ M Gd., per März-Mai 62¾ M Gd., nicht contingentirter loco 43 M Gd., per März 42½ M Gd., per März-Mai 42¾ M Gd.

Danzig, 12. März.

(Vor der Börse.)

, **Wochen-Bericht.** Starke Schneefälle sind die charakteristischen Witterungsmerkmale der verflossenen Woche. Die Temperatur, vorwiegend kalt, wurde zuletzt etwas milder. Den stellenweisen Klagen über mangelnden Schutz der Wintersaaten dürfte der Schnee Abhilfe geleistet haben. — Die Bahnzufuhren sind noch schwächer geworden als bisher und betrugen 67 Waggons gegen 85 in der vorigen Woche und 480 gleichzeitig im letzten Jahre. Das Inland sandte 46 Wagen — 157 im vergangenen Jahre — und das Ausland 21. Beladen waren dieselben mit 340 Tonnen Weizen, 20 Tonnen Roggen, 10 Tonnen Gerste, 60 Tonnen Hafer, 10 Tonnen Bohnen, 20 Tonnen Erbsen, 70 Tonnen Oelsaaten, 40 Tonnen Lupinen, 40 Tonnen Klee und 60 Tonnen Kleie. — Die tonangebenden Märkte machten in der rückgängigen Bewegung für Getreide mit nur geringen Unterbrechungen weitere Fortschritte und trotz des winterlichen Wetters erscheinen die Spuren der vor 5 Wochen sich plötzlich geltend machenden, vertrauensvolleren Stimmung vorläufig vollständig verwischt. In der Hauptsache dürfte diese neue Entmuthigung auf das noch immer andauernde, reiche Angebot in Amerika zurückzuführen sein. In Folge desselben hat der sichtbare Bestand daselbst neuerdings zugenommen und beträgt 41 555 000 Bushels Weizen gegen 41 110 000 in der vorhergehenden Woche und 23 192 000 in der entsprechenden Woche des vergangenen Jahres. Die amerikanischen Abladungen bezifferten sich auf 202 000 Qrs. Weizen — 51 % nach England, 38 % nach Frankreich und 11 % nach anderen Häfen des Continents — gegen 223 000 Qrs. vor acht Tagen und 121 000 Qrs. gleichzeitig 1891. Der Newyorker Markt ist mit Weizen 1¾—2¼ Cents, mit Mehl 5 Cents und mit Mais ⅜ Cent niedriger. — In England herrschte bis vor wenigen Tagen ebenfalls Frostwetter. Einheimischer Weizen war nur knapp angeboten und für fremde Gattungen die Kauflust zurückhaltend. Angekommene Weizenladungen blieben geschäftslos. — In Berlin hat sich seit Donnerstag eine etwas gebesserte Meinung kundgegeben, deren Begründung verschiedenartige Interpretation erfährt. Trotz dieser Besserung beträgt dort der Preisverlust des Frühjahrstermins seit 8 Tagen bei Weizen immer noch 5,50 M und bei Roggen 6,30 M. Zu beachten ist übrigens, daß der Preisstand von Weizen in Berlin gegenwärtig überhaupt recht niedrig erscheint, und zwar nicht allein vergleichsweise zu dem unsrigen. In letzter Beziehung tritt eine seltene Abnormität zu Tage, denn, während sonst Berlin naturgemäß immer höhere Preise hat als Danzig, notirte es gestern April-Mai-Weizen mit 198,70 M gegen 220 M bei uns und April-Mai-Roggen mit 211,20 M gegen 217 M Br. hier. — Das durch den behinderten Verkehr mit Rußland und unsere eigene schwache Ernte so stark zurückgegangene Angebot unseres Marktes versetzt denselben mehr und mehr in einen exceptionellen Zustand, auf den lokale Verhältnisse über Gebühr einwirken. Demnach ist es schwer angänglich gewesen, in Uebereinstimmung mit der auswärtigen Flaue hier billigere Einkäufe zu machen, dagegen ermöglichte die Knappheit an Waare in den letzten Tagen ein sofortiges bereitwilliges Eingehen auf die schwache Besserung und sind inländische Weizen 1—2 M höher zu notiren. Von unserem Lager russischer Weizen wurden einige Partien rother Farbe an das eine unserer größeren Mühlen-Etablissements abgesetzt. Bezüglich der Getreide-Exportbranche dauert die bisherige Stagnation fort. Im Termingeschäft ist der Verkehr auch nur sehr schwach gewesen. April-Mai-Weizen zum freien Verkehr schließt gegen vorige Woche unverändert, Transitweizen per Frühjahr und Sommer 1 M höher. — Gehandelt wurde: Inländisch hellbunt 124/5—128℔ 215—219 M, weiß 117—130℔ 205—222 M, hochbunt 128℔ 221 M, Sommer- besetzt 124/5℔ 196 M, russisch zum Transit roth 126—127/8℔ 180 M, streng roth 126 und 127/8℔ 180 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 218—219 M, zum Transit 184 M. Auf Lieferung per April-Mai zum freien Verkehr 222 M Gd., schließt 221 M Br., 220 M Gd., zum Transit 185 M Br., 184 M Gd., zuletzt 184 M bez., per Juni-Juli zum Transit 187 M Br., 186 M Gd., zuletzt 187 M Br., 186 M Gd.

Roggen hatte nur ein recht beschränktes Geschäft und Preisveränderungen sind loco kaum zum Ausdruck gekommen. Für Frühjahrsroggen inländischer Herkunft wird 3 M, für ausländischen 2 M gegen vorige Woche weniger gefordert. Abschlüsse auf Termine sind nicht notirt worden. Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch 117/8—124℔ 212—215 M, russisch zum Transit 116—117℔ 176½—178 M. Regulirungspreis inländisch 214 M, unterpolnisch 182 M, transit 181 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 220 Gd., zuletzt 217 M Br., zum Transit 183 M Gd., zuletzt 181 M Br. — **Gerste** während der ganzen Woche unverändert flau, ließ gestern eine etwas bessere Nachfrage erkennen. Bezahlt wurde: Inländische kleine 104—110℔ 145—150 M, große 111—112℔ 150—158 M, hell 110—113℔ 158—164 M, russ. zum Transit 105/6℔ 120 M. — **Hafer** inländisch 132—140 M. — **Erbsen** inländ. Koch- 190 M. — **Wicken** inländ. 110—116 M. — **Rübsen** russ. zum Transit besetzt 160 M. — **Lupinen** poln. zum Transit 42—45 M. — **Heddrich** inl. 85 M. — **Kleesaaten** weiße 46—66½ M per 50 Kilo, rothe 38—56 M, schwedisch 51—91 M. — **Thymothee** 17½ bis 18 M per 50 Kilo. — **Spiritus.** Bei schwachem Consum, fehlendem Export und nur mäßigem Angebot ist Neues über den Artikel nicht zu berichten. Der Preisgang in Berlin war bis Mittwoch a la baisse, seitdem hat er sich zwar etwas gehoben, ist aber immer noch gegen vorige Woche 60 Pf. billiger. Am hiesigen Markt sind die Schlußnotirungen für nicht contingentirten Spiritus ¼—½ M niedriger. Zu Brennereizwecken sind hier in den letzten Wochen größere Partien amerikanischen Mais von Hamburg, Kopenhagen, Antwerpen und auch direct von Amerika bezogen worden. Zu notiren ist: Spiritus contingentirt loco 63 M Gd., nicht contingentirt loco 43¾—43 M Gd., contingentirt per März 62½ M Gd., nicht contingentirt 43¼—42½ M Gd., contingentirt per März-Mai 63—62¾ M Gd., nicht contingentirt 43¾—42¾ M Gd.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. März. (Privattelegramm.) Im Abgeordnetenhause erklärte heute Finanzminister Miquel nach einer längeren Ausführung des Abgeordneten Rickert, der Antrag desselben sei formell zulässig, aber unnöthig, da die Regierung die Verpflichtung anerkenne, den Normaletat durchzuführen. Der Cultusminister erklärte, die Regierung werde bei dessen Durchführung nach der politischen Gesinnung der Lehrer nicht fragen. Voraussichtlich werden nun alle Anträge abgelehnt werden.

Productenmärkte.

Stettin, 11. März. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 205—218, per April-Mai 215,50, per Mai-Juni 214,50. — **Roggen** fester, loco 200—208, per April-Mai 214,50, per Mai-Juni 211,50. — **Pomm. Hafer** loco neuer 148—157. — **Rüböl** loco fester, per April-Mai 54,00, per September-Oktober 54,50. — **Spiritus** fest, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 44,50, per April-Mai 44,80, per August-September 46,00. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 11. März. **Weizen** loco 198—220 M, fein bunt inländ 219½ M a. B., per April-Mai 197,75—199,25—198,75 M, per Mai-Juni 200,50—201,50—201,25 M, per Juni-Juli 203—203,75—203,50 M. — **Roggen** loco 202—212 M, mittel inl. 206,50—207,50 M, guter inländ. 208—210 M ab Bahn, per April-Mai 210—212—211,25 M, per Mai-Juni 209—211—210,50 M, per Juni-Juli 207,25—209—208,50 M, per Juli-August 192,50—194,50 M. — **Hafer** loco 150—172 M, süddeutsch. 152—156 M, ost- und westpreuß. 151—155 M, pomm. und uckermärk. 153—156 M, schles., böhm. u. sächsischer 153—157 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 160—166 M a. B., per April-Mai 152,25—152,50 M, per Mai-Juni 153,25—153,50 M, per Juni-Juli 154,25—154,50 M. — **Mais** loco 140 bis 145 M, per April-Mai 119,25 bis 120 M, per Mai-Juni 119,50—120,25 M, per Juni-Juli 120,50 M — **Gerste** loco 150—195 M. — **Kartoffelmehl** loco 33,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 33,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 18,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 158—170 M, Kochwaare 185—240 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 28,75 bis 27,00 M, Nr. 0 25—22,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,50—27,00 M, ff. Marken 31,50 M, per März 28,80—28,95 M, per April-Mai 28,65—28,80 M, per Mai-Juni 28,60—28,75 M, per Juni-Juli 28,55—bis 28,65 M. — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Oktbr. 23,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 54,0 M, per April-Mai 54—53,7 M, per Sept.-Oktbr. 54,4—54,5—54,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 64,9 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 45,3 M, per März 44,6 M, per April-Mai 45,0—44,7 bis 45,2—45,1 M, per Mai-Juni 45,2—45,0—45,4 M, per Juni-Juli 45,6—45,4—45,7 M, per Juli-August 46,0—45,7—45,2 M, per August-Septbr. 46,1—45,9—46,3 M, per Sept.-Okt. 43,9—43,7—43,9 M.

Magdeburg, 11. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,90, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,00, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,80. Ruhig. Brodraffinade I. 29,75. Brodraffinade II. 29,25. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 28,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,15 Gd., 14,20 Br., per April 14,30 bez. und Br., per Mai 14,45 bez., 14,47½ Br., per Juni 14,55 Gd., 14,60 Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 153 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. März. Wind: O.

Angekommen: Livonia (SD.), Rätzke, Marstrand, Heringe.

Gesegelt: Hercules (SD.), Gohrbandt, Genua, Zucker.

12. März. Wind: SO.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Sunderland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. März. Wasserstand: 0,54 Meter.
Schwaches Eistreiben.
Die Ueberfähre hat die Fahrt wieder begonnen.
Wind: SO. Wetter: stürmisch mit Schnee.

Meteorologische Depesche vom 12. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	O	4	wolkenlos	1	
Aberdeen	753	WNW	3	halb bed.	—3	
Christiansund	758	ONO	3	wolkig	—2	
Kopenhagen	744	O	6	bedeckt	0	
Stockholm	758	O	6	bedeckt	—0	
Haparanda	772	O	2	bedeckt	—4	
Petersburg	769	SO	2	heiter	—7	
Moskau	777	O	1	wolkenlos	—12	
Cork Queenstown	751	OSO	3	wolkig	3	
Cherbourg	751	NW	3	wolkig	1	
Helder	746	WNW	4	bedeckt	2	
Sylt	742	ONO	4	Schnee	—1	1)
Hamburg	738	NO	4	Schnee	—2	
Swinemünde	742	SO	7	wolkig	—2	2)
Neufahrwasser	759	SO	4	Schnee	—1	3)
Memel	754	SO	4	bedeckt	0	
Paris	752	S	1	bedeckt	—2	
Münster	744	W	5	Schnee	—2	
Karlsruhe	750	SW	3	bedeckt	—1	4)
Wiesbaden	748	SW	2	bedeckt	—1	
München	750	SW	5	wolkig	—4	
Chemnitz	745	SW	4	Schnee	—4	
Berlin	740	S	3	Schnee	—1	5)
Wien	753	O	1	wolkig	—5	
Breslau	748	S	4	bedeckt	—3	
Ile d'Aix	732	SO	3	bedeckt	1	
Nizza	751	O	2	bedeckt	—1	
Triest	753	ONO	1	bedeckt	1	

1) Schneegestöber. 2) Schnee. 3) Nachts Schnee. 4) Reif. 5) Anhaltend Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, (3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Oesterreich lag, ist begleitet von starker Luftbewegung und ergiebigen Schneefällen nordwestwärts nach dem nordwestlichen Deutschland fortgeschritten und veranlaßt am Skagerak stürmische nordöstliche, im ostdeutschen Küstengebiete starke südöstliche und östliche Winde. In Deutschland herrscht trübe Witterung bei leichtem Frost; nur an der ostpreußischen Küste ist Thauwetter eingetreten, auf der Westhälfte Norddeutschlands fällt allenthalben Schnee. Schneehöhe Kiel 10, Hamburg 12, Swinemünde 6, Rügenwaldermünde 14, Berlin 10, Magdeburg 19, Grünberg 13, Chemnitz 70 Cm. In England und Schottland dauert der Frost fort.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	748,0	0	SSO., frisch; bedeckt.
12	8	748,8	— 0,8	SSO., stark; Schneefall.
12	12	748,2	+ 1,8	SSO., stark; wolkenlos.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. März.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich bei großer Zurückhaltung der Speculation das Geschäft sehr ruhig und bei mangelnder Kauflust mußten die Course im Verlauf des Verkehrs zumeist noch etwas nachgeben. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen behauptet. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren weniger fest; Italiener nachgebend, auch ungarische 4% Goldrente und russische Anleihen schwach; russische Noten weichend. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächerer Notiz bei Gelegenheit einiger Schwankungen etwas lebhafter um; Franzosen und Lombarden abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien blieben sehr ruhig bei schwach behaupteten Notirungen. Bankactien lagen schwach und ruhig. Industriepapiere waren ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe schwächer, Actien von Kohlenbergwerken verhältnißmäßig fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	84,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,50
do. do. . . .	3½	99,10
do. do. . . .	3	84,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,50
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,00
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3½	95,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,10
do. neue Pfandbr.	3½	95,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,60
Posensche do. . .	4	102,60
Preußische do. .	4	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,20
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,75
do. Silber-Rente .	4⅕	80,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,80
do. Papier-Rente . .	5	87,50
do. Gold-Rente . . .	4	92,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	92,80
do. Rente 1883	6	103,75
do. Rente 1884	5	100,60
Russ. Anleihe von 1889	4	93,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	65,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,00
Poln. Pfandbriefe	5	65,20
Italienische Rente	5	88,20
Rumänische amort. Anl.	5	96,70
do. 4% Rente . .	4	82,75
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,60
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	—
do. Rente	5	79,20
do. neue Rente . .	5	79,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	59,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	79,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	78,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	91,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,30
V., VI. Em.	4	101,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,30
do. do. do.	3½	93,80
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,20
do. do. do.	3½	93,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,60
do. do. (110)	4	100,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	101,10
Russ. Central- do.	5	84,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,80
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	134,40
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	135,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	122,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,20
do. Loose von 1860	5	123,50
do. do. 1864	—	316,40
Oldenburger Loose . . .	5	129,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	162,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	151,00
do. do. von 1866	5	145,00
Ung. Loose	—	253,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	—	60,25
Mainz-Ludwigshafen . .	—	115,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	56,25
do. do. St.-Pr.	—	104,10
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	71,70
do. St.-Pr.	—	108,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	29,80
do. St.-Pr. . . .	—	100,70
Stargard-Posen	—	102,20
Weimar-Gera gar. . . .	—	17,25
do. St.-Pr. . . .	—	86,10
Galizier	—	91,20
Gotthardbahn	—	—

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1891.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,50
Lüttich-Limburg	—	19,25
Oesterr. Franz.-St. . . .	—	—
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	101,90
†Reichenb.-Pardub. . .	—	78,60
†Russ. Staatsbahnen. .	—	129,25
Russ. Südwestbahn . . .	—	73,60
Schweiz. Unionb.	—	67,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	40,20
Warschau-Wien	—	217,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	—
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb. . . .	5	91,70
†Südösterr. B. Lomb. .	3	60,25
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,25
Anatol. Bahnen	5	84,10
Brest-Grajewo	5	93,00
†Kursk-Charkow	4	90,10
†Kursk-Kiew	4	87,25
†Mosko-Rjäsan	4	87,50
†Mosko-Smolensk . . .	5	98,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,50
†Rjäsan-Koslow	4	86,20
†Warschau-Terespol . .	5	98,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,60
do. do.	5	84,25

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	133,60	6¼
Berliner Handelsges. . .	136,50	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	121,00	—
Bremer Bank	103,70	4½
Bresl. Discontbank . . .	92,40	4½
Danziger Privatbank . .	—	8⅔
Darmstädter Bank . . .	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	120,00	6
do. Bank	153,50	9
do. Effecten u. W. .	109,30	4
do Reichsbank . . .	148,40	7,55
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. . .	178,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,00	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank . . .	107,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,25	5
Lübecker Comm.-Bank .	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,00	4
Meininger Hypoth.-B. .	100,50	—
Norddeutsche Bank . . .	134,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	108,75	6
Posener Provinz.-Bank .	103,60	5⅕
Preuß. Boden-Credit . .	123,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,30	—
Schaffhaus. Bankverein	106,50	—
Schlesischer Bankverein	109,00	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	159,40	7
Danziger Oelmühle . . .	118,75	13
do. Prioritäts-Act. .	115,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	67,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	206,00	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	221,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,00	—
Wilhelmshütte	57,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	53,00	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1891	
Dortm. Union-St.-Prior.	53,50	—
Königs- u. Laurahütte .	102,10	—
Stolberg, Zink	50,75	—
do. St.-Pr.	109,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,39
do.	3 Mon.	3	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	171,75
do	2 Mon.	4	171,30
Petersburg	3 Wch.	5½	206,60
do. . . .	3 Mon.	5½	206,00
Warschau	8 Tg.	5	207,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. . .	81,15
Oesterreichische Banknoten.	171,90
Russische Banknoten . .	207,00

Griechische Weine,

vorzügliche, sehr billige Tischweine, Frühstücks-, Dessert- und Krankenweine, als welche letztere sie laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 für Lazarethe empfohlen und vielfach eingeführt sind, empfiehlt **A. Ulrich**, Danzig. Sortirte Probesendungen nach auswärts von 6 resp. 12 Flaschen, a 10 resp. 19 ℳ incl. Verpackung ab Danzig. (6748

Durch die Geburt zweier Knaben wurden erfreut (266

Danzig, den 11. März 1892

Ernst Karlewski und Frau Helene geb. Penkert.

Heute Vormittag 11 Uhr starb nach kurzem, schweren Krankenlager unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Rentier

Carl Friedrich Schottke

im 72. Lebensjahre. (276

Um stilles Beileid bitten

Danzig, 11. März 1892

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Glashütte, Band 69 I, Blatt 140, Artikel 1 Nr. 12, auf den Namen des Antheilsbesitzers **Josef v. Zelewski** und des Altsitzers **Johann Stanislaus v. Zelewski** zu Klein Dennemörse eingetragene, im Gemeindebezirk Glashütte, Kreis Neustadt Westpr., belegene Grundstück soll auf Antrag des Antheilsbesitzers **Josef v. Zelewski** zu Klein Dennemörse, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 18. Mai 1892,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 10, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 285,51 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 161,05,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 258 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 21. Mai 1892,

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, verkündet werden. (267

Neustadt Westpr., den 7. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Um dem Kleingewerbe die Einrichtung des Gasmotorenbetriebes zu erleichtern, haben wir in Erwägung gezogen, Gasmotoren zum Selbstkostenpreise, eventl. auch unter Bewilligung von Ratenzahlungen, an Kleingewerbetreibende abzulassen.

Da es uns zunächst darauf ankommt, den Umfang des vorhandenen Bedürfnisses festzustellen, so ersuchen wir die Interessenten, ihre Anträge entweder schriftlich dem unterzeichneten Curatorium einzureichen oder mündlich bei dem Dirigenten der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herrn Kunath, anzubringen. (278

Danzig, den 9. März 1892.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

gez. Trampe.

Verkauf auf Abbruch.

Das vom Czattkauer Schienen-Uebergange gelegene alte Beamtenwohnhaus soll mit dem zugehörigen Nebengebäude auf Abbruch verkauft werden.

Die Bedingungen sind bei der Unterzeichneten, Bahnhofstraße Nr. 1, gegen 50 ₰ zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Abbruch eines Wohngebäudes" bis

zum 22. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete zu senden. (260

Dirschau, den 11. März 1892.

Die Königliche Eisenbahn - Bauinspection.

Bekanntmachung.

Beim Schiffbau-Ressort der unterzeichneten Kaiserlichen Werft ist eine Hilfszeichnerstelle **sofort** zu besetzen. **Schiffsbautechniker,** welche sich um diese Stelle bewerben, müssen Angehörige des Deutschen Reiches sein und wollen sich unter Angabe des Bildungsganges, der praktischen Ausbildung und der Remunerations-Ansprüche, sowie des Alters und der Militärverhältnisse baldigst melden. (238

Danzig, den 10. März 1892.

Kaiserliche Werft.

Im hiesigen Amtsbureau soll ein Bureaugehilfe, der die Registratur selbstständig verwalten kann und in der Bearbeitung von Militär- und Meldesachen geübt ist, angestellt werden. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche nimmt der Unterzeichnete entgegen. (258

Zoppot, den 10. März 1892.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher

Lohauß.

Bekanntmachung.

An unserer höheren Töchterschule wird zum 1. Juli d. J. die Stelle eines Mittelschullehrers vakant, der in Geschichte, Geographie und Naturwissenschaft resp. Deutsch zu unterrichten befähigt ist. Das Gehalt beträgt 1200 ℳ im Anfang und steigt von 3 zu 3 Jahren bis 2400 ℳ; auswärts im Lehramt verbrachte Dienstjahre werden angerechnet. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen werden bis zum 1. Mai erbeten. (50

Stolp i. Pom., 8. März 1892.

Der Magistrat.

Apollo-Saal, Hôtel du Nord.

Sonntag, den 20. März 1892:

Concert von **Friedrich Laade,**

unter gütiger Mitwirkung hochgeschätzter Künstler und Dilettanten.

Entree a Person: Sitzplatz 1,50 ℳ, Stehplatz 1 ℳ. Billets sind in den Musikalienhandlungen der Herren Eisenhauer und Lau zu haben. (303

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Georgia, Capitän Traylor,** auf der Reise von Baltimore nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 14. März cr.,

Vorm. 9¾ Uhr, in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (307

Danzig, den 11. März 1892.

Königliches Amtsgericht X.

Die Oekonomie der Bürger - Gesellschaft

hier ist **vom 1. Oktober 1892** auf drei Jahre zu vergeben. Das Gesellschaftshaus enthält u. A.: einen großen Saal mit Bühne, 2 kleinere Säle, 6 Restaurationszimmer und 1 heizbare Kegelbahn; ein umfangreicher Garten mit bedeckten Hallen schließt sich diesen Räumlichkeiten an. — Vollständiges Mobiliar u. Gaseinrichtung sind Eigenthum der Gesellschaft. Dem Oekonomen steht eine geräumige Wohnung zur Verfügung. Die Caution ist auf 1500 ℳ festgesetzt.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gebote schleunigst unserem Vorstandsmitgliede Herrn **C. J. Piaseckі** einreichen. (71

Tilsit, im März 1890.

Der Vorstand der Bürger-Gesellschaft.

Das Schützenhaus

hierselbst mit großem Saal, Kegelbahn, Restaurationsräumen, sowie mit großem Garten und Eiskeller, soll vom 1. Oktober d. J. auf 3 oder 5 Jahre neu verpachtet werden.

Gebote sind im Termin am **Sonnabend, den 26. März cr., Nachmittags 2 Uhr,** im Schützenhause abzugeben oder schriftlich bis dahin einzureichen.

Bietungscaution beträgt 300 ℳ. Pachtbedingungen werden gegen Copialien ertheilt. (82

Strasburg Westpr., den 7. März 1892.

Der Vorstand der Prinz von Preußen Schützenbrüderschaft.

Auction

Schmiedegasse Nr. 9.

Montag, den 14. März cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha und 2 Fauteuils mit rothbraunem Plüschbezuge und 1 nußb. Sophatisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (309

Stützer,

Gerichtsvollzieher,

Bureau: Schmiedegasse Nr. 9.

Loose:

zur **Gründung einer Unfall-Unterst.-Kasse f. d. Feuerwehren d. Prov. Westpr.** a 1 ℳ,

zur **Königsberger Pferde-Lotterie** a 1 ℳ,

zur **Marienburger Schloßbau-Lotterie** a 3 ℳ,

zur **Freiburger Dombau-Lotterie** a 3 ℳ

zu haben in der

Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur **Königsberger Pferde-Lotterie** a 1 ℳ,

Loose zur **Lotterie für die Feuerwehren Westpreußens** a 1 ℳ,

Loose zur **Marienburger Schloßbau-Lotterie** a 3 ℳ,

Loose zur **Freiburger Münsterbau-Lotterie** a ℳ 3,

Loose zur **Stettiner Pferde-Lotterie** a 1 ℳ

vorräthig bei

Th. Bertling.

Delicate

Räucherheringe

frisch aus dem Rauch empfiehlt

F. E. Gossing,

Jopen- u. Portechaisengasse Ecke 14.

Heute empfing ich meinen neuen diesjährigen mildgesalzenen

Perl-Caviar,

graues perlendes Korn, a ℔ 3,50 ℳ.

Klons Kirchner,

Poggenpfuhl Nr. 73.

Räucherlachs, in ganzen Hälften p. ℔ 1,50 ℳ, im Ausschnitt p. ℔ 2 ℳ, empfiehlt H. Cohn, Fischmarkt 12, Eingang in der Hering- und Käse-Handlung.

Victoria-Erbsen.

Dom. Gerdin bei Gubkau offerirt zur Saat sehr schöne gelesene **Victoria-Erbsen.** (9729

Gummiboots werden unter Garantie besohlt und reparirt, m. Krimmer eingef., Altst. Gr. 96¹, a. Dominik.-Pl., bei Spittka, Schuhm.-Mstr.

Beste engl. u. schlesische

Steinkohlen,

kerntrockenes

Fichten- und Buchen-Sparherdholz,

sowie guten Torf (275

offerirt

C. Dyck,

Holz- und Kohlen-Handlung, Fleischergasse 43.

Frische f. schöne Maränen eben erhalten, empf. Vorst. Graben 23¹. **J. Hevelke geb. Krefft.**

Chateau Larose d'Egri,

äußerst angenehmer ungarischer Rothwein, vollkommener Ersatz für feine Bordeauxweine, empfehle ich infolge directen Bezuges die Flasche für 1 ℳ 60 ₰, 5 Flaschen für 7 ℳ 50 ₰.

Max Blauert, Danzig,

Lastadie Nr. 1 am Winterplatz.

S. Baumann,

Herren-Confection,

1. Damm 21,

empfiehlt:

Elegant. Sommer-Paletots von 15 Mark an,

Elegante Frühjahrs-Anzüge von 18 Mark an,

Elegante Hosen von 6 Mark an.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Das

Brennholz-Versandtgeschäft

von

A. Ferrari, Podgorz u. Thorn

offerirt bei Eröffnung der Weichselschiffahrt trockenes Kiefern-Klobenholz I. Klasse, in Kahnladungen frei Ufer Danzig. (86

Vorzügl. Thonlager

und ein bedeutendes

Sand- u. Kieslager

(bei den bevorstehenden Bahnhofsarbeiten von besonderem Werthe), nur 1½ Kilomtr. von Danzig entfernt, besonderer Umstände halber billigst zu verkaufen. Adressen unter 9820 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In einer Kreisstadt mit Garnison in Westpr. ist ein

zweistöckiges Eckhaus mit Trempel,

massiv, neu, mit großen zweistöckigen Hintergebäuden, großen Stallungen und sehr großem Hofraum mit zweiseitigen Einfahrten am Markt (Hauptstraße) zu verkaufen. Augenblicklich eine gut gehende Bäckerei und ein kaufmännisches Geschäft darin, bringt an Miethe außer dem Inhaber (Bäckerei) seiner Wohnung ℳ 1100. Dasselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu einem Material-Geschäft mit Gastwirthschaft.

Offerten werden brieflich unter Nr. 250 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wein-Geschäft,

in Hauptstraße, gut nährend, durch Weinstube leicht zu vergrößern, schweren Augenleidens wegen billig und günstig, mit auch ohne Haus zu verkaufen. (9762

Einführung u. Unterstützung zugesichert. Näh. **Hundegasse 53** parterre.

Ein vierjähriges braunes elegantes Pferd, 3 Zoll groß, steht zum Verkauf in Exau per Seefeld bei Danzig.

Ein im Betrieb befindlicher

Bauckh'scher Röhrenkessel,

der ca. 40 Quadratmeter Heizfläche hat und auf fünf Atmosphären benutzbaren Dampfdruck geprüft ist, soll billig verkauft werden. (8129

W. Sultan,

Thorn.

Pianino, hochelegant. Fabrikat des Hoflieferant. Gr. Majestät, Ton schön, gekostet 1500 ℳ, für die Hälfte, Nußbaumeinrichtung, altdeutsch. Plüschgarnitur, alles m. Muschel, gute mah. Möbel, fortzugshalb. z. verk. Hundeg. 116¹¹.

Ein antik. geschnitzter Kleiderschrank, 40 ℳ, 1 gr. Schrank, 10 ℳ, alte Oelgemälde u. Bücher wegen Fortzug zu verkaufen Sardgrube Nr. 35 part.

Suche eine gebrauchte Einrichtung zum Mehlgeschäft.

L. Wohlgemuth, Pr. Stargard.

6000 Mark

werd. zur sicheren Stelle auf ein städt. Grundstück (Rechtst.) gesucht. Adr. unter 292 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht werden 21000 Mk.

a 5 % auf ein Grundstück im Danziger Werder hinter 72000 ℳ — Werth desselben 150000 ℳ. — Nur Selbstdarleiher finden Berücksichtigung.

Gefl. Offerten unter 282 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Beachtung.

In einer Provinzialhauptstadt, in der große Bauten zur Ausführung kommen, wird für ein bei allen Behörden gut eingeführtes **Baugeschäft**

ein Theilnehmer

mit 7—15000 ℳ Einlage gesucht. Fachkenntnisse nicht bedingt. Adressen unter 249 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einverstanden

erklärt sich hiermit die

Athleten-Troupe Milon

vom Wilhelm-Theater mit den ihr von Herrn

Robert Kresin

gestellten Bedingungen und findet demnach am

Sonntag, den 13. März 1892

Erster Ringkampf

zwischen den Herren

Robert Kresin

und

Herrmann Milon,

preisgekrönter Ringkämpfer im

Wilhelm-Theater statt.

Prima Portland-Cement

aus der Preußischen Portland-Cement-Fabrik Neustadt Westpr. offeriren zu Tagespreisen in directen Wagenladungen und vom Lager (214

Eduard Rothenberg Nachfl.,

Alleinvertreter für Danzig.

Comtoir Jopengasse 12.

Chemische Fabrik Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art,

ged. und aufgeschl. Knochenmehl,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung,

20, 18, 17 %

frei von jeder Beimischung garantirt,

Ia. Chili - Salpeter,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen i. d. Ställe, behufs Bindung d. Ammoniaks i. Dünger.

Kali - Düngergyps,

zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.

Staßfurter Kainit zu Original - Preisen.

Chemische Fabrik.

Petschow. Davidsohn.

Danzig, Comtoir: Hundegasse 37. (8528

Städtische Fischauctions-Halle

in

Bremerhaven.

Eröffnet seit 14. Februar 1892.

Unmittelbar an der Wesermündung belegen. Es sind außer der Auctionshalle separate, größere und kleinere Miethsräume für sich hier eventuell niederzulassende Fischhändler eingerichtet, die Miethsräume bestehen aus Verpackungs- bezw. Lagerraum, Eisraum, Bodenraum u. Comtoir u. sind auch mit Gas wie Wasserleitung versehen. Die Eilgut-Abfertigung befindet sich neben der Auctionshalle. Näh. Auskunft ertheilt der Fischauctionator Thies. (268

Zum bevorstehenden Besuch in Danzig von Sr. Majestät dem Kaiser empfehle ich mich zur Lieferung von

aller Art Staats-Uniformen

nach Vorschrift der neuesten Bestimmungen. Erforderliche Lieferzeit für größere Stickereien 14 Tage, für kleinere desgl. 8 Tage. Sachgemäße Ausführung und solide Preise wird garantirt.

Hochachtungsvoll

L. Lithander,

Militair-Effecten-Geschäft,

9742) Hundegasse 15.

Für Schuhmacher!

Empfehle mein Lager fertiger

Herren- und Damen-Schäfte.

Fr. Schwarz,

Schäfte-Fabrik, Altstädt. Graben 64.

Schönbuscher Märzen - Bier,

bestes Königsberger Bier, empfiehlt 30 Fl. für 3 ℳ (200

A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction

Hintergasse 16,

im Saale des Bildungsvereinshauses.

Donnerstag, den 17. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, wegen Versetzung **eines höheren Beamten,** nachstehendes Mobiliar an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

1 elegantes eich. reich geschnitztes Buffet, 1 eich. Ausziehtisch mit 4 Einlegeplatten, 1 eich. Serviertisch, 12 eich. Stühle, 1 mahag. Schlafsopha, 1 do. Sophatisch, 1 do. Spieltisch, 1 do. Kommode, 1 do. runden Tisch mit Marmorplatte, 1 do. großen Spiegel, 5 do. Stühle, 2 sehr werthvolle Kupferstiche mit Pracht-Rahmen, 2 nußb. Bettgestelle mit Federboden, 2 birk. Bettgestelle, 1 Nähmaschine, 1 nußb. Spiegel, 1 nußb. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Notenständer, 1 gr. Hängelampe, 1 Salonlampe.

Sodann eine große Partie Porzellan und Glassachen, sowie verschiedene Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe.

Die Besichtigung ist Mittwoch, den 16. März cr., Nachmittags von 3—6 Uhr gestattet.

Die eichenen Möbel zum Speisezimmer werde ich auf Wunsch der Herren Käufer auch im Ganzen versteigern. (188

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Stellenvermittelung.

Stiller Theilnehmer

mit 10—12000 ℳ Einlage gesucht zur Betheiligung an einem rentablen Geschäft.

Adressen unter 107 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Js. H. Rehtz & Co. suchen einen willigen, mit guter Schulbildung versehenen (216

Lehrling.

Zum 1. April suche ein

Fräulein,

welches in der einfachen und feinen Küche erfahren und in Handarbeiten geübt ist.

Adressen mit Angabe früherer Thätigkeit unter Nr. 269 in der Expediton dieser Zeitung erbeten.

Für eine Privatschule wird eine geprüfte Lehrerin, entweder aus Zoppot oder Langfuhr gesucht. Adressen unter F. L. Oliva postlagernd erbeten.

Für 1 gr. Holz-Detailgesch.

suche zum recht baldigen Eintritt einen in reiferen Jahren stehenden Herrn, w. d. poln. Spr. mächtig u. mindestens mit der einfachen Buchführung wie Correspondenz vertraut ist, bei hochf. Salair.

Schulz, Fleischergasse 5.

Im Comtoir

sucht ein j. Mädchen aus guter Fam., das hier d. Handelsschule absolvirt, sich mit d. Correspond. vertraut gemacht u. auch sonst Einblick i. d. prakt. Comtoirarb. verschafft hat, z. 1. April Stell. zur weiteren Ausbildung. Off. Heil. Geistgasse 110 erbeten. (300

Knaben jüd. Conf. finden zum 1. April in einer achtbaren Familie gute Pension.

Off. unter 296 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. October gesucht

eine Wohnung, 2—3 Zimmer, 2. oder 3. Damm u. deren Nähe, parterre oder 1 Treppe.

Adressen unter Nr. 286 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Offizierwohnung,

2 Zimmer, fein möbl., Burscheng., auf Pfefferstadt zum 1. April zu verm. Näh. Schmiedegasse 15¹.

Ein Pferdestand

im Stall Fraueng. 16 zu verm.

Ketterhagergasse 5^I

ist die aus 6 Zimmern nebst Zubehör und Badestube bestehende Wohnung für den Preis von 1250 Mark zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Gartenbau-Verein.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Liste für unser am 26. d. Mts. zu feierndes

Stiftungsfest

bei Herrn **Ed. Grentzenberg Nachfl.,** Langenmarkt 12, ausliegt.

Das Comité.

Haupt-Versammlung

Mittwoch, den 16. März cr., Abends 8½ Uhr

Heil. Geistgasse Nr. 111.

Tages-Ordnung:

1) Vorstands-Wahl.
2) Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3) Etats-Berathung. (272
4) Mittheilungen.

Stenographischer Verein von 1857 (Stolze).

Münchener Bürgerbräu.

Empfiehlt

Debreziner Würste, Szegediner Würste,

sowie

Hamburger Küken.

Bertha Frank.

Restaurant zur Schweizer-Halle (291

32. Heilige Geistgasse 32, bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Deinerts Hotel, Oliva.

Mittwoch den 16. März 1892, findet daselbst ein

Concert

des Streich- und Schlag-Zither-Quartetts und Gesangs-Duetts der Familie

Wendefeier

statt.

Anfang 8 Uhr.

Entree 75 ₰. Familienbillets 3 Stück 1,75 ℳ.

Billets im Vorverkauf sind im Concert-Lokale zu haben.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8.

Sonntag, den 13. März 1892,

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.** Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Laden

nebst Wohnung ꝛc., bish. Conditorei und Bäckerei, zu jed. Geschäft pass., Jopeng. 26 z. verm.



Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3,

empfiehlt

seine geräumigen Lokalitäten für Familienverkehr, geschlossene Gesellschaften u. Vereine.

Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

Mittagstisch a 75 ₰ und 1 ℳ, von 12—4 Uhr, in und außer dem Hause, im Abonnement Preisermäßigung.

Reichhaltige Abendspeisenkarte, auch in halben Portionen. (306

Diners u. Soupers

werden sorgfältig, zu billigsten Preisen ausgeführt und werden für größere Gesellschaften die oberen Räume reservirt.

Menu:

für Sonntag, den 13. März cr.

Bouillon,

Moc-Turtle-Suppe,

Aal mit Remouladensauce,

gemischt. Gemüse m. Coteletts,

gefüllte Tauben,

Kalbsbraten,

Compot,

Butter und Käse.

Für Montag, 14. März cr.

Bouillon,

Suppe Jardiniere,

Fricassée von Huhn,

Rosenkohl m. Rumpsteaks,

Hammelbraten,

Schweinebraten,

Compot,

Butter und Käse.

A. Michel.

Café Mohr.

Sonntag, den 13. März 1892.

Großes Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des I. Leib-Husaren-Regiments.

Anfang 4½ Uhr. Entree frei.

305) **M. Mohr.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 13. März 1892.

Großes Concert,

ausgeführt

von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.

Carl Bodenburg.

Mittwoch, den 16. März 1892.

20. Gesellschafts-Abend

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. **Mamzelle Nitouche.**

Abends 7 Uhr: **Sie wird geküßt.** Vorher: **Die Schwäbin.**

Montag: Außer Abonnement. P. P. D. Benefiz für Heinrich Riehaupt. Mit vollständig neuen Decorationen und Costümen. Zum ersten Male in dieser Saison: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.**

Dienstag: P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. Zum 32. Male: **Der Mikado.** Vorher: **Die Gondoliere.** Operette.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Sonntag, Abends 6½ Uhr.

Große Gala - Vorstellung,

Auftreten des gesammten **Künstler - Ensembles**

und

Ringkampf

zwischen Herrn **Robert Kresin** u. **Herrm. Milon.**

Montag, Abends 7½ Uhr:

Große Specialität. - Vorst.

Personal-Verzeichniß f. Plakate.

Schlittbahn

nach

Drei Schweinsköpfen

NB. Zimmer stets gut geheizt.

A. Glaunert.

Siegeskranz.

Gute Schlittbahn

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.